

WELTBROT

Sozialdemokratische Tageszeitung für Halle und den Regierungs-Bezirk Merseburg

Das „Weltblatt“ erscheint mit täglichen Beilagen, illustrierten Beilagen, „Anderer Freund“ sowie „Welt und Zeit“. Das „Weltblatt“ ist das Substitutions-Organ der gewerkschaftlichen und gewerkschaftlichen Organisationen und amtliches Organ verschiedener Behörden. Schriftleitung: Ulrich-Wertheimer 6, Fernsprechnummer 246 05, 246 07, 246 08. Persönliche Visitenkarte: Nummer 12 bis 14 Uhr. — Anzeigen: eingekaufte Manuskripte ist stets das Rückporto beizufügen.

Bezugspreis monatlich 1,70 Mk. und 0,30 Mk. Quittungsgeld, insgesamt 2.— Mk., für Arbeiter 1,50 Mk. Postbezugspreis monatlich 2 Mk. ab Postamt oder vom Postboten aufgestellt 2,40 Mk., bei direkter Einlieferung an den Verlag 2,30 Mk. Anzeigenpreis 12 Pfg. im Voraus und 60 Pfg. im Retraumet der Wilmmer. Druck- und Verlagsanstalt u. Verlag: Carl-Druckerei-Gesellschaft m. b. H., Große Märkerstraße 6, Fernruf Nr. 246 05, 246 07, 246 08. Postfachnummer 233 10 Gert.

Sabotage der Hüttenindustriellen

Neue Spannungen in der Schwerindustrie.

Die Differenzen um die Durchführung des Arbeitszeitgesetzes für die Metallindustrie und die Arbeitszeitverordnung vom 16. Juli haben zu einer Verschärfung der Lage in der reinisch-werkstofflichen Hüttenindustrie geführt.

Der Deutsche Metallarbeiterverband kündigt infolge der Weigerung des Bochumer Vereins und der Deutschen Eisbahnwerke, die im Schlichtungsprozess vorgesehene Arbeitszeit durchzuführen, gewerkschaftliche Kampfmaßnahmen an. Voraussetzungen dürften die Kampfmaßnahmen der Gewerkschaften schon in den nächsten Tagen durchgeführt werden.

Der Reichsarbeitsminister sondiert.

Zur Klärung der neuen Schwierigkeiten und Spannungen in der Schwerindustrie, die durch den Widerstand des Bochumer Vereins und der Deutschen Eisbahnwerke gegen die Durchführung der Arbeitszeitbestimmungen des Schlichtungsprozesses entstanden sind, hat das Reichsarbeitsministerium einen besonderen Vertreter in das Großschmelzgebiet Nord-Westen entsandt. Dieser wird mit den Gewerkschaftsleitenden in Verbindung treten, um vor allem den Zustand der Differenzen festzustellen. Die Aufgabe der einmündigen Vertretung des Bochumer Vereins, wonach die genannten Werke zur Durchführung des Schlichtungsprozesses verpflichtet sind, ist nach der Auffassung der maßgebenden Stellen formaljuristisch einwandfrei. Zunächst sollen die im Tarifvertrag vorgesehenen Schlichtungsregeln zur Vereinigung der Differenzen in Aktion treten.

Es wäre dringend erwünscht, daß die zuständigen Behörden eingreifen und die sich aus dem sehr umfangreichen und hart verwickelten Schlichtungsprozess ergebenden Unklarheiten beseitigen. Der Schlichter Dr. Fritze, der den Arbeitszeitstreit geschlichtet hat, hat es abgelehnt, eine Interpretation der in dem Schlichtungsprozess festgelegten Bestimmungen zu geben, mit der Begründung, daß hierzu nicht bevollmächtigt sei.

Gegenwehr der Arbeiterschaft.

Bochum, 6. Januar. (W. Draht). In den Deutschen Eisbahnwerken Bochum haben nach Aufforderung der Metallarbeiterverbände die Arbeiter der Walz- und Hammerwerke am 4. und nachmittags bis 10. Uhr nach 10stündiger Schicht die Arbeit zu verlassen. Das Verhalten der Betriebe erfolgte reißend. Die Rücksicht ist von den Gewerkschaften angefordert worden, gleichfalls nach 10stündiger Schicht, d. h. morgens 4 Uhr, die Arbeit zu verlassen. Es ist mit geheimer Arbeitszeitverletzung zu rechnen, daß auch dieser Aufforderung Folge geleistet wird. Von der Direktion der Deutschen Eisbahnwerke ist dem Deutschen Metallarbeiterverband angeordnet worden, daß man ihn für den entstehenden Schaden haftbar machen werde.

Am Freitagvormittag fand eine Konferenz der Betriebsleiter in Bochum statt, die zu der Arbeitszeitfrage Stellung nahm. Neben der Beschlüsse dieser Konferenz ist bisher nichts bekannt geworden.

Bochum, 6. Januar. (W. Draht). Der Konflikt in der Bochumer Eisbahnindustrie hat im Laufe des Freitag eine weitere Ausdehnung erfahren. Auch bei der Eisen- und Hüttenwerke Bochum (ehemals Waggonbau AG. GHH) haben die Walzwerksarbeiter nach achtstündiger Arbeitszeit die

Arbeiten verlassen. Die Direktion hat mit dem Betriebsrat Verhandlungen über Beginn und Ende der Arbeitszeit eingeleitet, die jedoch bisher zu keiner Verständigung geführt haben.

Die Entsendung eines besonderen Vertreters des Reichsarbeitsministeriums in das Großschmelzgebiet zeigt, daß der geradezu ungläubliche Widerstand der Großschmelzindustriellen gegen die Durchführung des Schlichtungsprozesses eine ernste Situation geschaffen hat. Wird von den zuständigen Stellen nicht bald die Sabotage der Schwerindustrie gegen die Durchführung der neuen Arbeitszeitbestimmungen unterbunden, kann werden die bereits angekündigten Kampfmaßnahmen der Gewerkschaften nach wirksam werden. Der Reichsarbeitsminister, der in der Wohnung der Schwerindustrie über die Grenze des Westfälischen und Ertragsgebietes gegangen ist, erntet jetzt den Dank der Stahlherren.

Die Firma Krupp gibt nach.

Bochum, 7. Januar. (Rabbinermeldung). Das Direktorium der Firma Krupp hat sich nunmehr unter dem Druck der öffentlichen Meinung gegenüber seinem Betriebsrat bereit erklärt, ab Montag die in dem Schlichtungsprozess für die Hüttenindustrie vorgesehene Arbeitszeit einzuführen. Alle von den Gewerkschaften vorgesehene Maßnahmen werden deshalb für den Betrieb von Krupp hinfällig. Die Gewerkschaften haben infolgedessen auch die bei dem Arbeitsgericht in Essen anhängige Klage zurückgezogen.

Könnten, auch wollte und müßte Frankreich sich das Recht vorbehalten, seinen früheren vertraglichen Verpflichtungen auf jeden Fall nachzukommen.“ (1)

Was die französische Diplomatie dadurch erreichen wollte, daß sie plötzlich den Begriff „Angriffskrieg“ in die Debatte warf, ist prompt eingeleitet. Die Lage ist helllos kompliziert und die Streitigen Ständen sind ernstlich verstimmt. Man glaubt sich in Paris gar nicht diesen schlichten Eindruck zu geben, sogar das amtliche Saababureau behauptet, daß die Aufnahme der Briand-Note sehr schlecht war. Die heutige Morgenpresse bemüht sich, die Stimmung noch weiter zu verschleiern, indem sie der Regierung der Vereinigten Staaten vormit, ihre Verpflichtung nur aus Selbstmagnagie und patriotischer Euphorie gemacht zu haben.

Das Steigen der Arbeitslosigkeit in Frankreich basiert an. Nach dem letzten amtlichen Wochenanweis ist die Zahl der vollunterstützten Arbeitslosen von 12 373 auf 13 221 gewachsen. In Paris konnten in dieser Woche 26 292 Arbeitslosige nicht beschäftigt werden.

Das Endziel des denkenden Sozialisten

Von J. D. D. Schulz

Es liegt im Wesen einer unterdrückten Klasse, die nach Befreiung strebt, daß sie nicht mehr oder weniger großer Ungleichheit der sozialen Ziele zu erreichen sucht und in dem Ziel, das ihr vorwirft, gewissermaßen ein Ideal, die Lösung gesellschaftlicher Entwidlung für alle Zeit sieht. Diese geistige Haltung beruht weniger auf Erkennen als auf Glauben. Sie entbehrt nicht des religiösen Beigewinns und hat in den Jahrzehnten der politischen und sozialen Entwidlung der deutschen Arbeiterklasse nicht unerheblich dazu beigetragen, Glaubensformeln zu schaffen, die zu der Soziologie in einem unlöslichen Widerspruch stehen. Zu diesen Glaubensformeln gehören die Lehren im ersteren Programm als „gesellschaftliche Pflicht“ von der sozialistischen Gesellschaft als einem Zustande höherer Wohlfahrt, allseitiger Verbollkommnung und harmonischer Solidarität. Diese Formulierungen sind 34 Jahre später, nämlich im September 1925, aus ins Heibelberger Programm aufgenommen worden.

Wir hatten bereits im Juli 1925 anlässlich der Programmdebatte in einem ausführlichen Aufsatz zum Ausdruck gebracht, daß sich derartige Glaubenssätze mit den Erkenntnissen der Gesellschaftswissenschaft nicht vertugten und deshalb nicht in ein wissenschaftliches Programm gehören. Auch dann nicht, wenn von diesem Programm eine agitatorische Wirkung auszugehen soll. Solange die Gesellschaft besteht, wird es Reibungen in ihr geben. Diese Reibungen werden natürlich in der sozialistischen Gesellschaft nicht aus der materiellen Ausbeutung des Menschen durch den Menschen hervorgehen, sondern sie werden in Ursachen begründet sein, die wir heute natürlich nicht kennen, weil wir die Struktur der sozialistischen Gesellschaft noch nicht zu erkennen vermögen. Würde die sozialistische Gesellschaft das Endziel aller menschlichen Entwicklung sein, würde allgemeine Harmonie herrschen, allseitige Verbollkommnung, höchste Wohlfahrt, oder wie man die erträumten Zustände nennen möge, dann würde die menschliche Gesellschaft in der Epoche des Sozialismus unabweislich zerfallen. Denn die größten, um nicht zu sagen alle Antriebe gesellschaftlicher Fortentwicklung gehen von der Unzufriedenheit mit den bestehenden Zuständen, von dem Wunsch oder dem Verlangen aus, die Gesellschaft weiter, höher zu entwickeln. Darum wird die sozialistische Gesellschaft wie ihre Vorgängerinnen, die sie natürlich nach unserer Erkenntnis an sozialem Wert überstreffen wird, auch nur Durchgangskategorie zu einer noch höheren Ordnung sein, die aber ebenfalls die Elemente zu immer weiterer Entwidlung, der, soziologisch gesehen, kein Ziel, also kein Endziel gesetzt ist, in sich birgt.

Vor einigen Wochen ist im Verlage J. S. W. Dieh ein großes zweibändiges Werk von Karl Kautsky, der „materialistische Geschichtsauffassung“ erschienen, in dem Kautsky, der Vater des Ersten Programms sowohl wie der wissenschaftliche Berater des Heibelberger Programms, in dem Kapitel „Die Weiterentwicklung der materialistischen Geschichtsauffassung“ gleichfalls die mit soziologischer Erkenntnis unbereinernden Glaubensformeln von dem sozialistischen Idealzustand ablehnt, ohne sich allerdings auf die von ihm selbst herrührenden Formulierungen des Er-

steren und Heibelberger Programms zu beziehen. Das ist ja auch nicht nötig, da Kautsky im erwähnten Kapitel keineswegs an Deutlichkeit irgend etwas zu wünschen übrig läßt. Er schreibt: „Wir haben durchaus keinen Grund, anzunehmen, daß mit der Lösung der heutigen Probleme der Gesellschaft für immer alle sozialen Probleme gelöst sind. Das Endziel des Proletariats ist nicht ein Endziel für die Entwidlung der Menschheit. Eine dauernd vollkommene Gesellschaft ist ebenwomöglich unmöglich, wie eine absolute Wahrheit. Und das eine wie das andere würde nichts anderes bedeuten als gesellschaftlichen Stillstand nach Tod.“

Wer glaubt, daß durch Beteiligung religiöser Formeln aus unserem Heibelberger Programm die Front der sozialistischen Arbeiter irgendwie erschüttert werden konnte, gibt sich einem in nichts begründeten Verlangen hin. Wo der Verfasser dieser Zeilen in der Stadt oder auf dem Lande gegen solche Formulierungen vorgestossen ist, wo er den Arbeitern hartgemacht hat, daß die sie die Avantgarde einer Entwidlung sind, die selbstverständlich beim Sozialismus nicht halt macht, weil dieser nicht das Endziel der menschlichen Gesellschaft sein kann, ist er auf Verständnis gefaßt.

Senatspräsident Niedner



Der Vorsitzende des Staatsgerichtshofes vom Senate der Republik, tritt, wie gemeldet, endlich zurück, nachdem er den „Schutz der Republik“ durch Freisprechung zahlreicher Republikantentäter auf seine Art durchgeführt hat.

Frankreichs Antwort an Washington.

„Nur Beurteilung des Angriffskrieges“

Paris, 7. Januar. (Rabbinermeldung).

Die französische Note, die gestern in Washington übergeben wurde und deren Text zwei Schreismaschinenentwürfe umfaßt, wird heute im Anschluß an den Ministerrat veröffentlicht werden. Sie enthält den Gegenwärtigen, daß im Antikriegspakt an Stelle der Beurteilung jedes Krieges als Mittel der nationalen Politik nur die Beurteilung des Angriffskrieges treten soll. Als Begründung dazu wird gesagt, daß Frankreich wohl in einem einseitigen Vertrag mit Amerika allein die Verpflichtung zur allgemeinen Achtung des Krieges hätte unterschreiben können. Denn müßte es aber, wenn dieser Vertrag auf alle Völker ausgedehnt werde, auf einer Beschränkung der Beurteilungsformel bestehen. Es geht nicht an, daß unter dem Antikriegspakt eventuell vom Völkerverband gegen einen Angreifer verlangte Sanktionen sabotiert werden

Der Oberreichsanwalt macht Außenpolitik.

Aber was für Außenpolitik?

Berlin, 7. Januar. (Radiomeldung.)

Der Oberreichsanwalt Dr. Werner hat den ehemaligen baltischen Rittmeister Einar Selin in Haft lassen und wegen des Vorwurfs Landesverrats erlassen. Dieser Landesverrat soll begangen worden sein durch Teilnahme an dem Krieg zwischen Deutschland und der Republik Weiland auf lettischer Seite.

Es handelt sich bei dieser sonderbaren Angelegenheit um die Vorgänge im Baltikum im Jahre 1919. Selin beteiligte sich damals nicht an den Putsch der Baltikamer gegen die rechtsmäßige lettische Regierung, er kämpfte vielmehr als lettischer Offizier gegen die russische Landbesetzung, die gegen die Wünsche der lettischen Regierung munterten und in die Dienste eines russischen Abenteuerers getreten waren. Darin steht der Oberreichsanwalt seinen Landesverrat. Ein Oberreichsanwalt, der diese juristische Konstruktion fertig bringt, dient nicht als Letzter, sondern als erster, dem Deutschen Reich, sondern macht es außenpolitisch lächerlich.

Amerika und die Reparationsfrage.

Washington, 6. Januar. (W.B.)

Schaffmeister Mellon (links) sieht heute dem Dementi des Staatssekretärs Kellogg betr. die heutige Presseführung an, daß die Vereinigten Staaten eine Weltkonferenz zur baldigen und vollständigen Lösung der Reparations- und der Kriegsschuldenfrage einberufen würden. Mellon bezeichnet die Werbung als Unflut. Einer der Verleger des Times-Werkes genährte der Associated Press ein Interview, in dem er unter anderem erklärte: Die Festsetzung der heutigen Gesamtschuld ist im Interesse der Vereinigten Staaten. Die Reparationsfrage ist im Interesse der Vereinigten Staaten. Die Reparationsfrage ist im Interesse der Vereinigten Staaten. Die Reparationsfrage ist im Interesse der Vereinigten Staaten.

Keine Bedenken gegen die Einrichtung.

Berlin, 7. Januar. (Radiomeldung.)

Der Oberreichsanwalt beim Landgericht Weitzreit teilte am Freitag in der Landgerichtsverwaltung für beide Weitzreit in dem Fall Johanson mit, daß nach heute keine Bedenken gegen die Einrichtung des russischen Arbeiters bestehen. Die Gerichte über ein Verständnis der Schwere der Verbrechen und die Lösung der Schwere der Verbrechen sind sich einig. Die Gerichte über ein Verständnis der Schwere der Verbrechen sind sich einig.

Daß ein Oberreichsanwalt keine Bedenken gegen eine Einrichtung hat, ist nicht neu. Das normale menschliche Empfinden dünnt sich gegen die Tötung eines Menschen auf, auch wenn sie ein Staatsanwalt beantragt hat.

Schwinder.

Darmstadt, 6. Januar. (Gg. Draht.)

In der deutschen Nationalen Presse wird ein Abschnitt aus einer Gerichtsverhandlung gegen einen wegen fortgesetzter schwerer Betrugung angeklagten Reichsbankbeamten veröffentlicht unter der Überschrift: „Bama und Pessen“. Der Beamte, der in der Verhandlung als Zeuge aufgeführt ist, erklärt, daß Bama und Pessen Freunde angeblich sogenannte Grenzempfehlungen beim Passieren der Grenze vorgelesen hätten. Auf die bestimmte Frage des Richters, ob der Angeklagte eine solche Grenzempfehlung gegeben habe, antwortete der Ministerpräsident, er habe keine Kenntnis von der Angelegenheit, die folgt geantwortet.

Island, das Touristenparadies der Zukunft.

Den Meldungen der baltischen Presse zufolge soll auf Island ein regelmäßiger Kurbetrieb eingerichtet werden, um die zahlreichen rhabdodiativen Quellen und mineralischen Winterkuren auszunutzen, denen die Bevölkerung Wunderwirkungen zuschreibt. Die isländische Hauptstadt Reykjavik ist eine besonders gesunde Stadt, da sie aus einer wellentragenden, vom Vulkanismus als heilig verehrten Quelle mit hervorragendem gutem Trinkwasser versorgt wird. Die isländische Regierung beschäftigt sich zurzeit mit einem Projekt, ein modernes ausgedehntes Kurhotel an der sog. Bellaville (früher XIII. u. erbaute). Es ist jedoch sehr fraglich, ob sich die Inseln wirklich zu einer Sommerkur auf Island eignen. Die Inseln sind jedoch sehr schön, und die Seeferie wird gerade Kräfte schenken. Für das Land selbst würde die Errichtung eines Kurortes natürlich von größter Bedeutung sein. Es ist recht wahrscheinlich, daß Island mit seinen großen und eigenartigen Naturschönheiten bei konsequenter Verbindung mit der Zeit ein vielbesuchtes Touristenland werden kann und auf diese Weise den Fremdenverkehr erhält, den es durch einen Kurbetrieb nicht wird erzielen können. Denn welches Land könnte eine solche Stelle merkwürdiger Naturerscheinungen aufweisen? Die Mittelmeerregion, felsige Gebirgsformationen mit erloschenen Vulkanen - und dazu eine recht gebildete, sympathische Bevölkerung.

Unter den nachgelassenen Papieren Johans Solgub, des bedeutenden russischen Dichters, der Mitte Dezember in Leningrad in Armut und Vergeßtheit gestorben ist, haben Freunde des Dichters eine außerordentlich große Anzahl von ungedruckten Gedichten aufgefunden.

Rein, aber die Freizeitsportler und Gassenbauern Barmat zur bevorzugten Abfertigung empfohlen.

Das amtliche beständige Regierungsbüro ist dazu am Freitag folgendes bekannt: Die beständige Regierung hat sofort die entsprechenden Ermittelungen in die Wege geleitet. Sie stellt fest, daß von ihr an Barmat und Genossen keinerlei Grenzempfehlung erteilt worden ist. Wie im Falle der preussischen Rittmeisterpräsidenten hat der Anwalt auch, soweit es die beständige Regierung in Frage kommt, glatt geklärt.

Danziger Regierung gebildet. Sozialdemokraten, Zentrum, Deutschliberale.

Danzig, 7. Januar. (Radiomeldung.)

Die anfänglich als geteilt zur betrachtende Bildung einer Regierung aus Sozialdemokraten, Zentrum und Deutschliberalen ist nunmehr doch noch geklärt. Die umstrittene Frage der Verfassungsänderung soll in Zukunft so geregelt werden, daß der Senat aus einem Hauptamtlichen und einem nebenamtlichen Senat besteht. Der Hauptamtliche Senat soll jedoch nicht mehr auf eine bestimmte Zeit gewählt werden, sondern ebenso wie der nebenamtliche vom Vertrauens des Volkstages abhängig sein. Abgesehen davon ist für die Zukunft eine Reform des Volkstages geplant. Die Resolution ist vor allen Dingen darin einig, daß die Zahl der Abgeordneten in Zukunft auf 80 herabgesetzt werden soll.

Sowjetrußland als Vertragskontrahent.

Paris, 7. Januar. (Radiomeldung.)

Die spanische Bank „Anus“ in Barcelona hat durch gerichtliches Urteil die Ausgaben der russischen Handelsdelegation in Paris bei sämtlichen französischen Banken bis zur Höhe von 20 Millionen Francs beschlagnahmt lassen. Die Bank hat nämlich vom russischen Rhabdodiaten die Monopol für die Ausfuhr russischer Petroleum aus dem Raum nach Spanien erhalten und hat bereits die Durchfuhrung des Vertrages begonnen. Die Durchfuhrung des Vertrages beginnt aber das Rhabdodiaten die Bank entgegen, und zwar ohne jede Frist. Der Bank entfallen dadurch schwere Schäden, die durch Beschlagnahme russischer Werte auf spanischem Gebiet nicht wohl ausgeglichen werden können.

Frankfurt-Höchst.

Höchst, 7. Januar. (Gg. Draht.)

Die Frankfurter Stadtverordnetenversammlung hat mit 36 gegen 26 Stimmen dem Gemeindegemeinderat mit der Stadt Höchst die Angelegenheit des Hochstehers Stadtparlament hat sich für die Angelegenheit mit 24 gegen 10 Stimmen dem Vertrag ebenfalls seine Zustimmung gegeben. Durch diesen Beschluß sind die Grundbedingungen für eine Verleihung des rhein-mainischen Wirtschaftsgebietes festgesetzt.

Waldeck will zu Brücken.

Volksentscheid beim Reichsinnenminister beantragt.

Kassel, 7. Januar. (Gg. Draht.)

Aus Willingen in Waldeck wird gemeldet: Am Donnerstag wurde an den Reichsminister des Innern als zuständige Instanz der Antrag auf Zulassung eines Volksentscheides über die Frage des Anschlusses des freistatlichen Waldeck an Preußen abgelehnt. Dem Antrag waren 3927 Unterschriften von stimmberechtigten Waldeckern beigefügt. Bei etwa 3500 stimmberechtigten Waldeckern ist die Zahl der Unterschriften mehr als ausreichend.

Ein gefährlicher Brandstifter wurde in der Glogauer Gegend in der Person eines Jagdhändlers namens Franke verhaftet. Der Verbrecher, der bereits wegen Brandstiftung verurteilt ist, hat eingestanden, an einem Abend kurz hintereinander drei Anzeigen, die bis auf den Grund eingegraben worden sind, angezündet zu haben, und zwar, weil es ihm darauf ankomme, sich Feuer zu geben. Er hat sich dann auch noch jedesmal an den Rettungsarbeiten beteiligt.

Eine deutsche Fliegerin verunglückt. Frau von Schönbürger-Kranefeld, eine der wenigen deutschen Fliegerinnen, ist, nach einer Meldung der „Sächsischen Zeitung“, gestern in Leipzig lebensgefährlich abgestürzt.

Wahlleiter Raubüberfall auf einen Reisenden. Ein 17jähriger Kasseler wurde gestern mittags, als er von einer Einzelstelle der Darmstädter Bank in Berlin einen Betrag von 6800 Mark abgeholt hatte, im Kasseler überfallen. Der Raub, dem der Raubstifter in die Augen getreten hatte, setzte sich zur Wehr, und der Raubüberfall ohne Verletzte endete. Die Ermittlungen der Kriminalpolizei blieben bisher ohne Erfolg.

Die Bergungsarbeiten



Feuerwehr und Schutzpolizei haben sich sofort an die Bergungsarbeiten gemacht, um unter dem Krännenhaufen nach Verletzten zu suchen. Die Arbeiten konnten, obwohl teilweise mehr als hundert Krane zugriffen, nur langsam voranschreiten, da das Gemisch aus Balken, Trägern, Wäbeln und Zäunen zu groß war und die Rettungsmannschaften vorfristig vorgehen mußten. Unser Bild zeigt den tiefen Schuttbaufen, unter dem vermutlich noch mehrere Seelen liegen.

Mehr als 20 Todesopfer der Berliner Explosionkatastrophe.

Berlin, 7. Januar. (Radiomeldung.)

Die Zahl der bei der Berliner Explosionkatastrophe geborgenen Toten ist am Freitag nicht als zu hoch angegeben worden. Überlebende Hausbesitzer identifizieren in mehreren Fällen Tote. Später stellte sich heraus, daß die Angaben nicht richtig waren und infolgedessen verheerende Doppelmeldungen folgten. Bisher beträgt die Zahl der Opfer 21. Es wird aber angenommen, daß sich noch vier oder fünf Hausbesitzer bei unter den letzten Trümmern befinden, so daß die Zahl 20 wahrscheinlich überschritten wird.

Die Aufräumarbeiten konnten auch am Freitag infolge des über Berlin niedergehenden Regen Regens nicht zu Ende geführt werden. Es ist jedoch bestimmt, damit zu rechnen, daß die

Ministerpräsident Braum zu der Explosionkatastrophe.

Berlin, 7. Januar. (Radiomeldung.)

Wie der Amtliche Preussische Pressebericht mitteilt, hat der preussische Ministerpräsident Dr. Braum an den Oberbürgermeister der Stadt Berlin folgendes Beileidstelegramm gerichtet: „erschütterter durch die Größe des Unglücks, das die furchtbare Explosion in der Landsberger Allee angerichtet hat, bitte ich Sie, den Hinterbliebenen der Opfer und Verletzten das tiefempfundene Mitgefühl der Preussischen Staatsregierung auszudrücken. Zur Einberung der Rat der Betroffenen habe ich dem Wohljohannisorden der Stadthauptstelle einen Betrag von fünfshundert Reichsmark überwiesen.“

In der Gewalt der Elemente

Konstanz, 7. Januar. (W.B.)

Bei einem gestern mittag auf dem Bodensee befindlichen sehr starken Wellensturm hatte der von Herold nach Friedrichshafen befindliche württembergische Dampfer „König Karl“, auf dem sich unter anderem 60 Passagiere aus Berlin befanden, auf der Seemitte in Waghinhabarie, so daß er den folgenden Elementen preisgegeben war. Auf seine Besatzung, die aus 100 Mann und 100 Schiffsartisten, entbande die Dampfschiffsverkehrsverwaltung einen Dampfer zu Hilfe. Wittern hatte ein Motor-Transporter den Dampfer ins Schlepptau genommen. Infolge des kalten Wetters bei Froststille. Die Friedrichshafener Verwaltung entsandte daher wiederum einen Hilfsdampfer, doch rief die Schlepptroße abermals. Endlich, nach drei Stunden Verpätung, konnte das Schiff in den Hafen gebracht werden.

Sturmschäden in München.

München, 7. Januar. (W.B.)

Nachdem am Dreifönigstage bereits gegen Mittag leichtes Schneetreiben begonnen hatte, setzte am späten Nachmittag ein heftiger Sturm ein, der in München verheerend auf den Hausdachern und in den Gartenanlagen Schäden anrichtete. Eine 30 Zentimeter starke

Stöße wurde geschikt und quer über die Straße geworfen, ein großes Kustagelente wurde eingebückt. Dachschuttbreiten, die wegen Klumpenarbeiten angebracht worden, abgerissen und auf die Straße geworfen. An einem anderen Hause wurde ein Blechdach zum großen Teil abgedeckt. Die Feuerwehre bedarf in allen Fällen die Schäden und beseitigte die Gefahr. Personen kamen nicht zu Schaden gekommen zu sein.

Ordnungsverheerungen in Rdm.

Berlin, 7. Januar. (W.B.)

Das Unwetter, das gestern in Rdm gewirkt hat, hat an zahlreichen Stellen der Stadt schweren Schaden angerichtet, so daß die Feuerwehre wiederholt eingreifen mußte. Zahlreiche Reklameschilder, Feuerzeichen und bergehen wurden zertrümmert. Durch die Heftigkeit des Orkans wurde eine Mutter vom Garten des archiduchlichen Palais niedergebissen. An einer anderen Stelle wurde ein 20 Meter hoher Schornstein niedergebissen, das Dach des Fabrikgebäudes durchschlagen hat. In der Johanniststraße wurden 40 Meter hohe Tretergerüste wie Streichhölzer fortgeweht. Es wird von der Feuerwehre als ein ungewöhnlich glücklicher Zufall bezeichnet, daß in allen Fällen Personen nicht zu Schaden gekommen sind.

Einen neuartigen Zeid

Berlin, 7. Januar. (W.B.)

Während der Hauptzeit den Antrag ausrichtete, machte ich sein Fahrzeug mit dem Wagen aus dem Staube. Das Auto wurde einige Stunden in Berlin ein Unwetter treibt. Es handelt sich um einen 18- bis 20jährigen Mann, der sich am Mittwoch von der Kaiser-Wilhelm-Gedächtnisstraße nach einem Wohnstättenaufbau nach Charlottenburg fahren ließ, und am Ziele angekommen, den Gegenverkehr veranlagte, ein Paket zu einer Familie im dritten Stock eines Hauses zu bringen.

Während der Hauptzeit den Antrag ausrichtete, machte ich sein Fahrzeug mit dem Wagen aus dem Staube. Das Auto wurde einige Stunden in Berlin ein Unwetter treibt. Es handelt sich um einen 18- bis 20jährigen Mann, der sich am Mittwoch von der Kaiser-Wilhelm-Gedächtnisstraße nach einem Wohnstättenaufbau nach Charlottenburg fahren ließ, und am Ziele angekommen, den Gegenverkehr veranlagte, ein Paket zu einer Familie im dritten Stock eines Hauses zu bringen.

Ein Riesenlager
 beher und schöner Ware haben wir im Preise stark herabgesetzt!
 Wir bieten damit für den Einkauf von
Gardinen u. Dekorationen
 eine günstige Gelegenheit, die selbst hochgefehlte Erwerbungen übertrifft.
 Vertrieb von Erzeugnissen sächs. Gardinen-fabriken Georg Mehnert & Co.
 Leipziger Straße 87
 Ritterhaus

Ein Riesenlager
 beher und schöner Ware haben wir im Preise stark herabgesetzt!
 Wir bieten damit für den Einkauf von
Gardinen u. Dekorationen
 eine günstige Gelegenheit, die selbst hochgefehlte Erwerbungen übertrifft.
 Vertrieb von Erzeugnissen sächs. Gardinen-fabriken Georg Mehnert & Co.
 Leipziger Straße 87
 Ritterhaus

Bereins-Kalender

der SPD. treten Gemeindefreigewählten, geistlichen Vereinen sowie der landwirtsch. Produktionsgenossenschaft im Bezirk Halle-Verdenburg. - Sonntag, den 8. d. d. Halle a. S., Markt 42/44, Polzeubau 2 Treppen. Vermerk! 2029

Halle

Aus dem Bezirk
Größthelmig. Sonntag, den 8. d. d. Halle a. S., abends 8 Uhr, im Saal der V. d. M. - Vermerk! 2029
Verdenburg. Sonntag, den 8. d. d. Verdenburg, abends 8 Uhr, im Saal der V. d. M. - Vermerk! 2029
Mölnig. Sonntag, den 8. d. d. Mölnig, abends 8 Uhr, im Saal der V. d. M. - Vermerk! 2029
Mühlstein. Sonntag, den 8. d. d. Mühlstein, abends 8 Uhr, im Saal der V. d. M. - Vermerk! 2029

Stadttheater

Seite 126
Sonntag, den 8. d. d. Halle a. S., abends 8 Uhr, im Saal der V. d. M. - Vermerk! 2029
Sonntag, den 11. d. d. Halle a. S., abends 8 Uhr, im Saal der V. d. M. - Vermerk! 2029
Sonntag, den 15. d. d. Halle a. S., abends 8 Uhr, im Saal der V. d. M. - Vermerk! 2029

An Riebeckplatz Gr. Ulrichstraße 51
Ein unbeschreiblich. Erfolg!
Der erste Kriegs-Flieger-Film aus dem großen Völkerringen 1914/18:
Der rote Ritter der Luft
Ein Film, gewidmet unseren unvergesslichen Helden der Luft:
Nauptmann Boelcke
Oberleutnant Immelmann
Rittmeister Freiherr Manfred von Richthofen

Unsere Besucher amüsieren sich höchlich! Täglich mit stärkstem Erfolg! **Steh ich in finst'rer Mitternacht!**
Erstes u. Heiteres aus dem Soldatenleben der Vorkriegszeit in 8 Akten.
In den Hauptrollen:
Carl Brisse -- Grote Reinwald
Ernst Rieck -- Helene v. Bülow
Leo Pookert -- Paul Morgan
In diesem Film rollt ein Stück alte Zeit, bald traurisch, bald humorisierend über die weiße Wand.
Ein argköstliches Militärspektakel mit einem fröhlichen Soldatenhumor, eines unkrügerischen Angelegenheit voll komischer Überraschungen und zweifelschüttelnder Szenen, an denen jeder Freund eines gesunden Humors und drastischer Komik seine aufrechte Freude hat.
Wieraz der ausgezeichnete bunte Teil **Jugendliche haben Zutritt** und zahlen zur ersten Vorstellung **halbe Preise.**
Beginn: **Werktags 4 Uhr, Sonntags 8 Uhr.**

Theater-Sonderzug nach Halle
am Sonntag, dem 15. Januar 1928.
Billige Sonderbuchstellung des Ball. Stadttheaters
Beginn 15 Uhr. Ende 18 Uhr.
Carmen
Eper in vier Aufzügen.
Zegt nach Prosper Mérimé's gleichnamiger Novelle von D. Meilhac und L. Halévy.
Musik von Georges Bizet.
Musikalische Leitung: Generalmusikdirektor Erich Band.
Spielleitung: Heinrich Frey.
Personen:
Carmen Gertrud Endes
Don José, Sergeant Kurtia W. Agner
Escamillo, Stierkämpfer Kurt Wombig
Micaëla, Dienant Johanna Zuber
Zerkan, ein maurischer Erich Schmidt
Remendado Gertrude Stempel
Don José's Schmuggler Walter Ratmann
Don José's Hans Höfer
Micaëla's Martha Seifert
Einleitung der Höhe: Ernst Kramer.
Schauspiel: Heinrich Frey.
Ausführung: Heinz Behrens.
Kostüm: Peter Rohrer. Perücken: Alfred Hey.
Aufgabe nach dem 1. u. 2. Aufzuge.
Alles weitere über den Inhalt der Eper, Abfahrtspreise, Eisenbahnpreise und Fahrpläne in der Theaterführer, die in den Bühnenfahrkarten u. Ausgabestellen kostenlos erhältlich werden.

Thalia - Theater

Sonntag, den 10. d. d. Halle a. S., abends 8 Uhr, im Saal der V. d. M. - Vermerk! 2029

Die Opuzie.

Sonntag, den 10. d. d. Halle a. S., abends 8 Uhr, im Saal der V. d. M. - Vermerk! 2029

Domnaeosen

Sonntag, den 10. d. d. Halle a. S., abends 8 Uhr, im Saal der V. d. M. - Vermerk! 2029

Wahlloster

Sonntag, den 10. d. d. Halle a. S., abends 8 Uhr, im Saal der V. d. M. - Vermerk! 2029

Karl Fischer

Sonntag, den 10. d. d. Halle a. S., abends 8 Uhr, im Saal der V. d. M. - Vermerk! 2029

Und abends in die WW-Stuben

Wandels Weinstuben - Sonntag 5-Uhr-Tea - Kapit Wehder

Wandels Weinstuben

Sonntag, den 10. d. d. Halle a. S., abends 8 Uhr, im Saal der V. d. M. - Vermerk! 2029

Rakete

Sonntag, den 10. d. d. Halle a. S., abends 8 Uhr, im Saal der V. d. M. - Vermerk! 2029

Städtische Sinfonie-Konzerte

Sonntag, den 10. d. d. Halle a. S., abends 8 Uhr, im Saal der V. d. M. - Vermerk! 2029

V. Sinfonie-Konzert

Sonntag, den 10. d. d. Halle a. S., abends 8 Uhr, im Saal der V. d. M. - Vermerk! 2029

Offentliche Hauptprobe

Sonntag, den 10. d. d. Halle a. S., abends 8 Uhr, im Saal der V. d. M. - Vermerk! 2029

Wandels Weinstuben

Sonntag, den 10. d. d. Halle a. S., abends 8 Uhr, im Saal der V. d. M. - Vermerk! 2029

Wandels Weinstuben

Sonntag, den 10. d. d. Halle a. S., abends 8 Uhr, im Saal der V. d. M. - Vermerk! 2029

Wandels Weinstuben

Sonntag, den 10. d. d. Halle a. S., abends 8 Uhr, im Saal der V. d. M. - Vermerk! 2029

Wandels Weinstuben

Sonntag, den 10. d. d. Halle a. S., abends 8 Uhr, im Saal der V. d. M. - Vermerk! 2029

Ufa - Theater
Leipziger Straße
Ufa - Theater
Alte Promenade

Das Publikum rast und tobt vor Lachen über die satirische Filmkomödie:
Die Hose

Nach wie vor der Riesenerfolg!
Casanova

In der Hauptrolle:
Iwan Mosjukin.

Die Hose der Frau Maske!
Kein Schaden - große Wirtungen!
Die Folge einer peinlichen Situation!

In den Hauptrollen:
Jenny Jugo, Werner Krauß

Beginn:
Sonntags 8.30, Werktags 4 Uhr
Infolge anderweitiger Dispositionen nur noch bis einschli. Montag.

Veranstaltungen der Sozialistischen Arbeiter-Jugend

Sonntag, den 10. d. d. Halle a. S., abends 8 Uhr, im Saal der V. d. M. - Vermerk! 2029

Wandels Weinstuben

Sonntag, den 10. d. d. Halle a. S., abends 8 Uhr, im Saal der V. d. M. - Vermerk! 2029

Wandels Weinstuben

Sonntag, den 10. d. d. Halle a. S., abends 8 Uhr, im Saal der V. d. M. - Vermerk! 2029

Wandels Weinstuben

Sonntag, den 10. d. d. Halle a. S., abends 8 Uhr, im Saal der V. d. M. - Vermerk! 2029

Wandels Weinstuben

Sonntag, den 10. d. d. Halle a. S., abends 8 Uhr, im Saal der V. d. M. - Vermerk! 2029

Wandels Weinstuben

Sonntag, den 10. d. d. Halle a. S., abends 8 Uhr, im Saal der V. d. M. - Vermerk! 2029

Wandels Weinstuben

Sonntag, den 10. d. d. Halle a. S., abends 8 Uhr, im Saal der V. d. M. - Vermerk! 2029

Wandels Weinstuben

Sonntag, den 10. d. d. Halle a. S., abends 8 Uhr, im Saal der V. d. M. - Vermerk! 2029

Wandels Weinstuben

Sonntag, den 10. d. d. Halle a. S., abends 8 Uhr, im Saal der V. d. M. - Vermerk! 2029

Wandels Weinstuben

Sonntag, den 10. d. d. Halle a. S., abends 8 Uhr, im Saal der V. d. M. - Vermerk! 2029

Wandels Weinstuben

Sonntag, den 10. d. d. Halle a. S., abends 8 Uhr, im Saal der V. d. M. - Vermerk! 2029

Wandels Weinstuben

Sonntag, den 10. d. d. Halle a. S., abends 8 Uhr, im Saal der V. d. M. - Vermerk! 2029

Wandels Weinstuben

Sonntag, den 10. d. d. Halle a. S., abends 8 Uhr, im Saal der V. d. M. - Vermerk! 2029

Werbt neue Leser!

Sonntag, den 10. d. d. Halle a. S., abends 8 Uhr, im Saal der V. d. M. - Vermerk! 2029

Weinberg

Sonntag, den 10. d. d. Halle a. S., abends 8 Uhr, im Saal der V. d. M. - Vermerk! 2029

Kaffee-Konzert

Sonntag, den 10. d. d. Halle a. S., abends 8 Uhr, im Saal der V. d. M. - Vermerk! 2029

Tanz!

Sonntag, den 10. d. d. Halle a. S., abends 8 Uhr, im Saal der V. d. M. - Vermerk! 2029

Heimarbeit

Sonntag, den 10. d. d. Halle a. S., abends 8 Uhr, im Saal der V. d. M. - Vermerk! 2029

Korhaus

Sonntag, den 10. d. d. Halle a. S., abends 8 Uhr, im Saal der V. d. M. - Vermerk! 2029

Konzerte

Sonntag, den 10. d. d. Halle a. S., abends 8 Uhr, im Saal der V. d. M. - Vermerk! 2029

Tüchtige, selbständige Blechtreiber

Sonntag, den 10. d. d. Halle a. S., abends 8 Uhr, im Saal der V. d. M. - Vermerk! 2029

Kleinwohnungen

Sonntag, den 10. d. d. Halle a. S., abends 8 Uhr, im Saal der V. d. M. - Vermerk! 2029

Ellenburg

Sonntag, den 10. d. d. Halle a. S., abends 8 Uhr, im Saal der V. d. M. - Vermerk! 2029

Ortsgruppe Halle.

Sonntag, den 10. d. d. Halle a. S., abends 8 Uhr, im Saal der V. d. M. - Vermerk! 2029

Ortsgr. Ammendorf.

Sonntag, den 10. d. d. Halle a. S., abends 8 Uhr, im Saal der V. d. M. - Vermerk! 2029

Sonstige Vereine.

Sonntag, den 10. d. d. Halle a. S., abends 8 Uhr, im Saal der V. d. M. - Vermerk! 2029

Gewerkschaftshaus

Sonntag, den 10. d. d. Halle a. S., abends 8 Uhr, im Saal der V. d. M. - Vermerk! 2029

Veranstaltungs-Anzeigen.

Sonntag, den 10. d. d. Halle a. S., abends 8 Uhr, im Saal der V. d. M. - Vermerk! 2029

Freie Turnerhaft.

Sonntag, den 10. d. d. Halle a. S., abends 8 Uhr, im Saal der V. d. M. - Vermerk! 2029

GW.

Sonntag, den 10. d. d. Halle a. S., abends 8 Uhr, im Saal der V. d. M. - Vermerk! 2029

Reichsbanner.

Sonntag, den 10. d. d. Halle a. S., abends 8 Uhr, im Saal der V. d. M. - Vermerk! 2029

Wandels Weinstuben

Sonntag, den 10. d. d. Halle a. S., abends 8 Uhr, im Saal der V. d. M. - Vermerk! 2029

Wandels Weinstuben

Sonntag, den 10. d. d. Halle a. S., abends 8 Uhr, im Saal der V. d. M. - Vermerk! 2029

Wandels Weinstuben

Sonntag, den 10. d. d. Halle a. S., abends 8 Uhr, im Saal der V. d. M. - Vermerk! 2029

Wandels Weinstuben

Sonntag, den 10. d. d. Halle a. S., abends 8 Uhr, im Saal der V. d. M. - Vermerk! 2029

Wandels Weinstuben

Sonntag, den 10. d. d. Halle a. S., abends 8 Uhr, im Saal der V. d. M. - Vermerk! 2029

Wandels Weinstuben

Sonntag, den 10. d. d. Halle a. S., abends 8 Uhr, im Saal der V. d. M. - Vermerk! 2029

Wandels Weinstuben

Sonntag, den 10. d. d. Halle a. S., abends 8 Uhr, im Saal der V. d. M. - Vermerk! 2029

Wandels Weinstuben

Sonntag, den 10. d. d. Halle a. S., abends 8 Uhr, im Saal der V. d. M. - Vermerk! 2029

Wandels Weinstuben

Sonntag, den 10. d. d. Halle a. S., abends 8 Uhr, im Saal der V. d. M. - Vermerk! 2029

Wandels Weinstuben

Sonntag, den 10. d. d. Halle a. S., abends 8 Uhr, im Saal der V. d. M. - Vermerk! 2029

Wandels Weinstuben

Sonntag, den 10. d. d. Halle a. S., abends 8 Uhr, im Saal der V. d. M. - Vermerk! 2029

Wandels Weinstuben

Sonntag, den 10. d. d. Halle a. S., abends 8 Uhr, im Saal der V. d. M. - Vermerk! 2029

Das Publikum rast und tobt vor Lachen über die satirische Filmkomödie:
Die Hose

Nach wie vor der Riesenerfolg!
Casanova

In der Hauptrolle:
Iwan Mosjukin.

Die Hose der Frau Maske!
Kein Schaden - große Wirtungen!
Die Folge einer peinlichen Situation!

In den Hauptrollen:
Jenny Jugo, Werner Krauß

Beginn:
Sonntags 8.30, Werktags 4 Uhr
Infolge anderweitiger Dispositionen nur noch bis einschli. Montag.

Volkspar

Sonntag, den 10. d. d. Halle a. S., abends 8 Uhr, im Saal der V. d. M. - Vermerk! 2029

Großer Ball

Sonntag, den 10. d. d. Halle a. S., abends 8 Uhr, im Saal der V. d. M. - Vermerk! 2029

Bereins-Ball

Sonntag, den 10. d. d. Halle a. S., abends 8 Uhr, im Saal der V. d. M. - Vermerk! 2029

Schillers Garten

Sonntag, den 10. d. d. Halle a. S., abends 8 Uhr, im Saal der V. d. M. - Vermerk! 2029

Häute und Felle

Sonntag, den 10. d. d. Halle a. S., abends 8 Uhr, im Saal der V. d. M. - Vermerk! 2029

Kaffee - Konzert

Sonntag, den 10. d. d. Halle a. S., abends 8 Uhr, im Saal der V. d. M. - Vermerk! 2029

modernen Pelzbesätzen

Sonntag, den 10. d. d. Halle a. S., abends 8 Uhr, im Saal der V. d. M. - Vermerk! 2029

Auto-Pelzdecken

Sonntag, den 10. d. d. Halle a. S., abends 8 Uhr, im Saal der V. d. M. - Vermerk! 2029

Tisch- u. Bettwäsche zu Ausverkaufs-Preisen

Im Inventur-Verkauf

A.Huth & Co.

H. G., Halle-Saale
Gr. Steinstr. 88-87
Marktplatz 21



Jugendweibe?!

Allen festlichen Vorgängen fehlt das Körperliche, obgleich sie rein leiblichen Körperung haben. Doch vermag der Mensch, sein Inneres so vor sich hinzustellen, als ob er es ergreifen und begreifen könnte.

Darum entwickeln sich vorwiegend zu kirchlich-politischen Maßnahmen. Tausende von Konfirmationen haben die Stimmführung zu Truppenparaden der größten Bekanntheit.

Neu ist sie fähig, nebenbei darüber, daß sie nicht in bloßer Abfolge an die Kirche verharret, sondern nach anderer Darstellung der auch im arbeitenden Menschen bestehenden Stimmungen sucht.

Oben - hui - pfff - so lang es durch die nächsten Straßen und um die Häuserkanten, der Wind, das himmlische Kind, hatte erkannt.

Oben - hui - pfff - so lang es durch die nächsten Straßen und um die Häuserkanten, der Wind, das himmlische Kind, hatte erkannt.

Das ist die Jugendweibe. Abwärts von jedem Parteitritt wird sie mehr und mehr Erde aller, die auf Grund innerer Abkehr vom kirchlichen Dogma einen anderen Ausdruck festlicher Stimmung suchen.

Abwärts von jedem Parteitritt wird sie mehr und mehr Erde aller, die auf Grund innerer Abkehr vom kirchlichen Dogma einen anderen Ausdruck festlicher Stimmung suchen.

Alt-Halle

Drei Beste Federzeichnungen von Hans von Holtmann.*

Noch am Ende des vorigen Jahres ist Hans von Holtmann gestorben, ein Sohn unserer Zeit, dessen Aufbruch über die Halle, ja über die Grenzen unseres Vaterlandes hinaus gedungen war.

So liegen denn diese drei köstlichen Beste als ein Vermächtnis des großen Meisters an seine geliebte Vaterstadt vor uns. Schon das mühte Leben, der das Geld erübrigen kann, veranlassen, diesen Schatz zu erleben.

Aber nimm nur einmal, lieber Leser, ein Gebänd in die Hand und blättere darin! Du wirst mit Staunen merken, wie dich auf einmal eine friedliche Ruhe von den Widern aus überkommt und die Gegenwart mit ihrer Gehezi und Unrat verfliehet.

Der Reinertrag kommt der Jugendweibe, die am 1. April stattfinden soll, zugute.

Stürmisch die Nacht...

Erheblich Stürmschäden. - Die ohnehin auf schwachen Füßen stehende „Sinapia“ auch noch des Tages beraubt.

Dui - hui - pfff - so lang es durch die nächsten Straßen und um die Häuserkanten, der Wind, das himmlische Kind, hatte erkannt.

Mancher erstarrte Schaden ist angerichtet. Schuppenstierkopfen und Inventurdeflationen wurden gerissen und klaffend schlagen die Fesseln gegen die Spiegelgehäusen.

Oben - hui - pfff - so lang es durch die nächsten Straßen und um die Häuserkanten, der Wind, das himmlische Kind, hatte erkannt.

Oben - hui - pfff - so lang es durch die nächsten Straßen und um die Häuserkanten, der Wind, das himmlische Kind, hatte erkannt.

noch vor 50 Jahren es unsere Väter im alten Halle hatten. Heimliche Stellen wird zu entdecken, an denen du alltäglich vorübergehst, ohne ihre materischen Stimmungen empfinden zu haben.

Unsere Redaktion, die von Anbeginn in den Fortschritt in Halle an der ersten Zeitschrift, hat es sich auch zur Aufgabe gestellt von Zeit zu Zeit das alte Halle zu Worte kommen zu lassen, denn nichts ist für die Volksgeschichte so wertvoll und heilsam, als die schaffende und dem Augenblicke unterworfenen Gegenwart im Fluße der Entwicklung mit der Vergangenheit zu vergleichen.

Haus v. Holtmann, Delt 1, 2 und 3, zusammen in einer Ausgabe. Preis zusammen 8,25, Einzelheft 3 Pf.

SPD, Ostverein Halle. Freitag, den 9. Januar, abends 7 Uhr, im Parteibüreau: Vorkonferenz. Abends 8 Uhr im Gewerkschaftshaus (Zimmer 14): Gemeinliche Vorkonferenz.

Arbeiter-Wohlfahrts-Lotterie. Am 10. Januar wird bei nachfolgenden Gewinnausgaben die Ziehungsliste der Arbeiter-Wohlfahrts-Lotterie zum Preise von 15 Pf. eintrifft.

Gewinnausgaben sind in Halle: Preisausgang der Arbeiterwohlfahrt, Delt 42/44 II. Jallenberg: Robert Vech, Freizeitsportklub.

Das Parteihemd gewechselt! Ein nicht ausfallender Austritt aus der demokratischen Stadtverordnetenfraktion.

Herr Stadtverordneter Volhard hat, wie wir hören, seinen Austritt aus der Deutschen Demokratischen Partei erklärt und ist zur Gefolgenschaft Straßmanns gestoßen.

Für die Abstinenz im Stadtparlament hat dieser Parteihemdes keinelei Bedeutung, dem Volhard hielt sich immer unentwegt zur Rechten; auch kann, wenn sich die demokratischen Mitglieder des Bürgerblocks mal auf die Seite der Linken schlugen.

Beginn neuer Kanalbauarbeiten. In der Woche vom 9. Januar bis 14. Januar wird von der Städtischen Tiefbauverwaltung mit der Herstellung eines gemauerten Sammelkanals in den geplanten Straßen T 4 und T 7 zwischen Trosdorf und Wölplinger Straße begonnen.

Die drei Getreuen..

Keiner kennt den andern. Drei Männer am Kaffeetisch. Grundverschieden ihr Wirken und Walten, ihr Sinnen und Trachten. Aber es ist etwas von Wahlverwandtschaft um die drei: den verfeinerten Geschmack in der Wahl ihrer Zigarette haben sie gemeinsam.



Massary-Privat 4/8 ohne Mundstück - und mit Goldmundstück. Das ist Tabak!

Auch die älteren Schwestern der Massary-Privat sind reifer als gestern, sind vollkommene Tüt: Massary-Delft 5 Pf, Massary-Ritter 6 Pf, Massary-Diplomat 8 Pf.

Fortdauer des Zeitwetters.

Das Wetter der nächsten Woche.

(Bericht der Meteorologischen Hochschule.)

Die dritte meteorologische Fortperiode in diesem Winter ist, wie hier schon vor acht Tagen angeklagt, um die Mitte der Woche durch Zeitwetter beendet worden. ... Die Umgestaltung der Wetterlage erfolgte Mittwoch durch die heftigste Umlagerung der Luftmassen ...

Aufklärung tut not!

Der Zwang zur Mutterschaft.

Aufklärung über Mutterschaftszwang, Vollstreckung und § 218.

Der Staat und die kapitalistische Gesellschaft hat ein Interesse daran, daß möglichst viele Kinder in die Welt gesetzt werden. Der Arbeiter oder Dienstmädchen, das sich weigert, die Geburten- und Ausbittungsobjekte immer größer zu machen ...

Hunderttausende von Säuglingen sterben bald nach der Geburt alljährlich, weil die eigene Selbstkraft nicht ausreicht oder die wirtschaftlichen Verhältnisse im Allgemeinen ungünstig sind ...

Dienen-Schicksal.

Wahlverfahren der Herren-Gesellschaften. - Wohngünstig maßregeln für den Grund zum Freisein.

Am Freitag gegen 11 Uhr abends ist in ihrer Wohnung Nr. 50 die frühere Prostituierte Alma ...

Die Verstorbenen hat die Wohnung räumen sollen, aber sie haben wider Willen ihren Wohnsitz nicht verlassen ...

Gummi-Schläuche für Gas, Irrigator, für Garten usw.

Spezialgeschäft Gummi-Bleed, Sr. Steinstr. Nähe Markt

Götter nicht, wenn sie unteinen Gergens sind. Dann sind die Götter böse Geister, und die Frauen schimpfen sie höchsten Beten zusammen und die Männer ...

Über den Lebenden glänzen die Sterne durchs Regenwetter herab, heißer wurden die Risse. Da hab er sie fachte auf, und sie gingen kumm zurück ins Dana, als sie ihren jungen reinen Leib enthielt ...

XXI.

Durch die Wäden des heißen Sommers flohen die Zeit wie ein rasches Gefährt durch vorgeungene ...

In Angela aber lobete Seidenstich - einmal wieder - so ist auf, daß selbst Rudolf vor dieser Welt, mitten im Leben erschrecken konnte. Wandmal war ...

Und immer überdachte sie ihr own neue. Sie war voller Erfindungen in ihren Lieben und doch rein und feurig; selbst bis in die letzte Ummarmung ...

Dann wieder was sie so sanft und süßlich, daß er in kindlichen Tagen liebte und ihre Liebe wie die Früher ...

Das Volk jagde, bis die Götter verschwand, und jeder Mann umfing jene Liebe und ging leicht mit ihr durch die heiteren Gefilde und wurde gegrißt ...

nationale Verehrung der Schwangeren.

hilft dem Proletariat vorwärts und aufwärts. Rinder würdigt sich auch der Arbeiterpaar und auch der Arbeitermutter, aber wenn die Zahl zu groß wird, dann ist man nicht erhaben ...

Geselle Gottschalk (Seipzig) verfaßt ein wertvolles, in einem vorläufigen Vortrag, den er in der letzten Abend im 'Vollstreck' der sozialdemokratischen Frauengruppe ...

Der zum Glück geklebte Beifall war reichlich verdient. Mit den Hänflingchen, das Gebörde hinaus- tragen und mit für Aufklärung zu sorgen, konnte die angedeutet derlause Frauengruppe ...

Nach Wochenmarkt.

Butter etwas billiger.

Infolge der etwas mäßigen Witterung war das Angebot in Gemüse und Obst heute wieder etwas reichlicher. Der Besuch war im Verhältnis zur letzten Zeit recht gering ...

Bezüge für Obst aus dem Ausland sind dem Handel sehr selten. Die Bezeugen haben ...

Spezialgeschäft Gummi-Bleed, Sr. Steinstr. Nähe Markt

Indese Tage waren sie demüßig, und er las aus seinen Büchern vor. Aber nach einiger Zeit war es ihnen, als trete ein Fremder zwischen sie, und sie ...

Sie schämte sich oft von Italien, von Griechenland und wurde es nicht müde, davon zu erzählen und ...

Er sah sie eines Abends wieder im kleinen Pavillon am See, und Rudolf sprach von den Meeres- und Gezeiten, den Rajaden, den Baumgöttern der Drachen ...

Ein letzter Auf ließ ihn sich wenden - er fühlte sich langsam über die Augen, als müße er einen Traum verschleuen ...

Er stand auf, daß die Baumgötter leicht die Hand an den, und er ließ sich nicht weiter beschern ...

Angela stand stumm und unter ihrem Blick unter dem fäugenden Fall eines Berges, das trage sie nach Gott, nach Sonne und himmelstürzend ...

Das Volk jagde, bis die Götter verschwand, und jeder Mann umfing jene Liebe und ging leicht mit ihr durch die heiteren Gefilde ...

„Der elektrische Anfall.“

von der durch das Grubenoberlichtamt im preussischen Ministerium für Handel und Gewerbe im Reichshofgericht ...

Wahlverfahren. Am Dienstag, dem 9. Januar, beginnt das neue Zirkular mit seinen ...

„Vollstreck“. Heute abend haben die Einhaber der diesjährigen ...

Geologischer Garten. So man, den 8. Januar, 10 und 12 Uhr ...

Film und Kleinkunstbühnen.

U. Z. Kleinkunst Bühnen.

Nach dem Auftrat von Carl Strömberg bringt die U. Z. Kleinkunstbühnen ...

G. Z. am Wednesday. Im auch ein ausmännlicher ...

Wahlverfahren. ...

Film und Kleinkunstbühnen.

U. Z. Kleinkunst Bühnen.

Nach dem Auftrat von Carl Strömberg bringt die U. Z. Kleinkunstbühnen ...

G. Z. am Wednesday. ...

Wahlverfahren. ...

G. Z. am Wednesday. ...

Wahlverfahren. ...

G. Z. am Wednesday. ...

Wahlverfahren. ...

G. Z. am Wednesday. ...

Wahlverfahren. ...

G. Z. am Wednesday. ...

Seltene Zunderföge.

In dem Zoologischen Garten der Stadt Halle im hiesigen Zoo ist in den letzten Tagen ein Zunderföge...

Rechtmittel befreit werden soll. Nach einer vom Reichstag gleichzeitigen gefassten Entscheidung würde es nicht im Sinne des Gesetzes liegen...

Wie macht der Eipo? Das Kind redet die Frau und macht grimmige Augen, als wollte es einen Teufel...

Coalltreis

Die Coalltreis in der Provinz. Die Einbeziehung der bisher selbstherrlichen Coalltreis...

Rechtmittelverzicht in der Hauptverhandlung. Kein Druck auf den Angeklagten. Der königliche Preussische Hof...

Eine kleine, aber ernste Gade. Die Korrespondenz des Co.-So. Preßverbandes schreibt sehr richtig...

Keiserin im Sturmesbrausen. Trotz Sturm und Wetter veranfaßten gegen 2.30 Uhr auf dem Friedrichsplatz...

Ammondorf. Nur für Leuna. Da der Rohlenbedarf der Leunawerke immer mehr zunimmt...

Arbeiterfort.

Wieder mehr Arbeiterfort. Arbeiterfort am 6. Bezirk. Der Arbeiterfort am 6. Bezirk...

Donaglia I. O.

Schnelting bleibt Europameister. SPD. Berlin, 7. Januar. (Radiomei.) Der Europameister im Halbflügelkampf...

Leipziger Sechsfingerrennen.

Giardengo-Regini an der Spitze. - Kaiser aufgeschoben. Als nach achtstündiger Fahrt um 6 Uhr früh die Neutralisation eintrat...

Das erste Olympiabiel.

Das erste Olympiabiel. Olympia-Rangliste Olympische Rangl. 81 (21). Von rund 20000 Soldaten...

Können Sie das auch?



Bezirk Eilenburg-Greifnitz.

Bezirk Eilenburg-Greifnitz. Am 14. Uhr. Die Götze hatten bei guter Verfassung...

Wische Donaglia.



Wische Donaglia. Ist Italiens Halbflügelkampfmeister. Sein Rekord weist 20 Rämpfe auf...

Die Freitagsnacht.

Die Freitagsnacht. Das Remerischeleite der Freitagsnacht war das Aufschreiben der Amerikaner Kaiser...

Wellretrod im Gewinnsieben.

Wellretrod im Gewinnsieben. Bei den Ausbelegungen für die Olympische Spiele...

Beiztag aller Parteien.

Beiztag aller Parteien. Der Beiztag aller Parteien im hiesigen Bezirk...

Die Deutsche Fußball-Sund veranfaßt am Sonntag die Profispieler...

Die Deutsche Fußball-Sund veranfaßt am Sonntag die Profispieler...

Sanlegni.

Sanlegni. Die Sanlegni nehmen wieder ihren Posten ein...

Der Berliner Schützklub-Club.

Der Berliner Schützklub-Club. (Halle) am Donnerstag mit seiner internationalen Mannschaft...

Die „Arbeiterfort“...

Die „Arbeiterfort“... 210000 tote Arbeiter sind im Arbeiterfort...

Der Sport des Sonntags.

Der Sport des Sonntags. Der Deutsche Fußball-Sund veranfaßt am Sonntag die Profispieler...

Ammondorf.

Ammondorf. Mit dem Sonntag nach Ammondorf beginnen nun auch die Arbeit...

Ammondorf.

Ammondorf. Mit dem Sonntag nach Ammondorf beginnen nun auch die Arbeit...



Er kundenlang die Zeitung liest.
Sie dieses meist mit Recht überliest
Das beste Mittel von der Welt:
Cies auch, und zwar die „Frauenwelt“!

Abonnieren auch Du!

„Die Frauenwelt“ kostet trotz erhöhten Umfanges nur 20 Pf. Bestellen Sie doch bei dem Zeitungsboten oder in jeder Volksbuchhandlung.

Katzensprung-Pflaster
gegen Rheuma und Krämpfe
garantiert auf lieben, nur 50 Pf.
Därme
trockene und gelbliche Stühle
schwarz u. weissen zum Ausfäulen
kaufen Sie am vorlieblichsten in der
128 Farmgroßhandlung von
Schub Spanon Halle a. S.
Fennleben, Stern, nach-österr. prompt.
Amulide Bestimmungungen.
Halle.

Am Schwarzen Brett im Wohnungsbau (Blatt Nr. 24) befindet sich eine Bekanntmachung betreffend die förmliche Feststellung eines Grundrisses und Höhenplanes für eine neue Straße zwischen Ringweg und Strößenberg.
Halle, den 31. Dezember 1927.
Der Magistrat.

Von der Reise zurück
Dr. med. Boeminghaus
Halle, Martinsberg 2
Sprechstunde 11-1, 4-5 : : Telefon 293 82

F. Lindenhahn, Halle a. S., Königstr. 3
Kochherde
Kachel- u. eiserne
Oefen
Patent-Gruden
Emallierte 14l
Wasch-Kessel

Kaffee
frisch geröstet.
Pfund 3,20, 3,00,
4,00, 4,40
Edmund Sorg
Bismarckstr. 7, Tel. 2177
Brommer Verlag
Verlobungsringe

Eigene Fabrikate.
Beste Billigste
Seignungsquelle. Werk-
statt mit elektr.
Betrieb.
Rich. Voss
Gold- u. Juwelen-
Fabrikation
Leipziger Str. 1
im alten Rathaus.
Reinigt und billige
Reparaturen in einem
Gebäude 132
wie von der Gans
gerührt mit weißen
Damen Seife, gerei-
nigt 3 Pf. 3,00,
feine Sorte 3,50 Pf.,
fl. Gebirn (Gold-
bäume) 5 Pf., fehr
sarte 6 Pf., Edel
1/2, Damen 6,50,
1/2, 1,20 Pf., gerei-
nigte gefärbte
Gebirn mit Seife,
1/2, 1,20 Pf., gerei-
nigt 7,25 Pf. u.
2,25 Pf., in Seil-
bäumen 8,75 Pf. u.
10 Pf. für reelle
Haar für 1 e. Gebirn
Gewinn, Gebirn
gegen Schadnahme
ab 3 Pf., portor-
to, u. nehm. mod.
nicht gefüllt auf
meine Post, urrid.
Rudolf Gieslich,
Halle 115, 116, 117
Das Geheimnis des guten Kaffees
(Tee, Schokolade, Kakao)
Ein Sonderheft über beste Zubereitung
dieser Getränke
Preis 75 Pf.
Volksblatt-Buchhandlung

Allen Überlegen sind 124
Kerzen'se
**Wäsche-
mangeln**
u. gew. zt. geschlzt.
Führungsgüte,
Kahn Deutsch und
Schiffelhorn mehr.
Herrliche Wäschegül-
tung, viel Handkraft,
gute Einahme. Be-
queme Zahlung.
Ernst Herrschuh
Stiegler-Quai (236)
Kaltste u. best.
Spezialhandl.

M. GORKI:
Die Mutter.
3 Mk.
Volksblatt-Buchhandlung
Halle
Kleiner Westen
Wiederbestell-
Bettfedern
Gewebe
Anleitung
Wiederbestell-
Wiederbestell-
anhaft
mit elektr. Betrieb
Paul Junge
Hörsner.

Die Mutter.
3 Mk.
Volksblatt-Buchhandlung
Halle
Kleiner Westen
Wiederbestell-
Bettfedern
Gewebe
Anleitung
Wiederbestell-
Wiederbestell-
anhaft
mit elektr. Betrieb
Paul Junge
Hörsner.

**Ohne
wirkungsvolle Reklame**
ist heute ein Geschäftsmann nicht in der
Lage, sein Unternehmen auf eine zielungs-
abige Höhe zu bringen. Er sollte da-
her nicht versäumen, sich dieses Mittels
zu bedienen. Dies geschieht am vor-
teilhaftesten durch ein gut ausgeführtes
Inserat im „Volksblatt“
das in weiten Kreisen der Bevölkerung
des Bezirks Halle-Merseburg verbreitet
ist und überall sehr gern gelesen wird.
Eins ist sicher: ohne zeitgemäße Reklame
**keinen geschäftlichen
Erfolg**

Louis Ackermann
Halle, Oleariusstraße 13
Empfehle besonders preiswert
ff. Kassler
Pfund 1,20 Mark
Pa. Schlack-u. Salamiwurst
Pfund 2 Mark
Spezialität: Halbschinkenwurst

Sie staunen
über die billigen Preise im
**Inventur-
Ausverkauf**
Beachten Sie die Ausagen
Waschbär Schmeerstr. 2
(nicht am Markt)

**Kauft nur
bei unseren
Inferenten**
Neue Gänsefedern
wie sie von der Gans ger. werd. in
allen Dänen Pfd. 2,20, best. 3.- Pf.,
Schl. Dänen Pfd. 5.- Pf., 1/2-Dänen
Pfd. 6.- Pf., 1/2-Dänen (sehr art)
Pfd. 7.- Pf., Schl. Dänen Pfd. 9.- Pf.,
1/2-Dänen Pfd. 10.- Pf., Dänger. Gebirn Pfd.
3,50, 4,50, 5.-, 5,50 Pf., Dänen gleich
6.- Pf. Verhind. der Schadnahme.
Garantie für reelle Ware und nehme
nicht gefüllt, auf meine Post, urrid.
Wasser frei! - Bon 30.- Pf. an vorstret!
Paul Wodrich
Neutreibbin (Oderbruch)
Gänsefäher und Bettfedernreinigung
am Bahnhof.

NEUE BÜCHER

Bd. 12 **BARTHEL DER PUTZER**
K. M. ANSCHUTZ
DIE BASTILLE

Bd. 13 **K. B. GROSSER: AUF DEM TOTEN GEBIRGE**

Bd. 14 **K. GUNDB: DER EUROPEISCHE UNTERWEG**

Bd. 15 **BARTHEL DER PUTZER**

Bd. 16 **WOLFE: DER HALDAMAR UND SEINE STREICHE**

Bd. 17 **JEDER BAND MIT ZEIT-ILLUSTRIRTEM ZWEI-SCHRIFTEN NUR 3 MK. IM BÜCHERKREIS**
ZU BEZIEHEN DURCH:
Volksblatt-Buchhandlung
Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 27

Mit Sparen fängt Dein Wohlstand an!

Sichere Anlage und zeitgemäße Verzinsung finden
Spareinlagen bei der
Kreissparkasse Liebenwerda (Kreishaus) zu Bad Liebenwerda
und deren Nebenstellen in
Wiesla, Cobdorf, Hohenleipisch, Müdenberg, Naundorf-Lauchhammer, Pleissa u. Wahrenbrück

Emil Mänisch, Bad Liebenwerda
Großes Lager in
Herren- u. Damen-Konfektion
Arbeiter-Garderobe
Woll- und Baumwoll-Waren
Trikotagen jeder Art

Kaufrauen
kauft das gute
Kaiser-Auszug-Mehl
in Beuteln zu 5 und 10 Pfund der
Schlößmühle
Bad Liebenwerda.

Hermann Gallé
Eisenwerda
ist bekannt für gute Ware u. billige Preise
**Baumwoll-, Woll-, Leinen-
waren, Gardinen, Wäsche,
Wolle, Garne und Strümpfe**

Herrmann Wilke
Schuhwarenlager
Eilenburg
Werkstatt für
Orthopädische Fußbekleidung

Fitzek • Fitzek • Fitzek
Warum überall Fitzek?
Weil Fitzek die gewissenhaf-
teste Bedienung verbürgt.

E Liebenwerda
Eisenwerda • Pleiße
Eilenburg

Januar

ANGEBOTE

Bergemann Bier
Edel Hell

Otto Mische, Bad Liebenwerda
Damen- und Herren-Konfektion • Textilwaren aller Art
Hochwertige Qualitäten zu niedrigen Preisen
Große Auswahl
Kaufen Sie Arbeitsbekleidung Marke „Magnet“
diese Marke verbürgt Güte und Preiswürdigkeit

Kaufhaus Grünwald
Eisenwerda
Damen-, Herren- und Kinder-Konfektion
Wollwaren: Trikotagen
Wäsche: Hüte: Mützen usw.
Größte Auswahl - Billigste Preise

Karl Kube, Bockwitz
Eisenwaren, Haus-
und Küchengeräte
Schuhe zu Nordheimer
Original-Preisen

Kaufe bei
Becker
Eilenburg, Kornmarkt 3

F. Weid Nachfolger
Eilenburg
**Haus- und
Küchenmagazin**

Arbeitslosenschub oder Hege.

Die Nichtstener als Besserwisser.

Die Kommunisten haben wieder einmal ihr Geziß für die Arbeitslosen entdekt. Sie beschäftigen in verschiedenen Bezirken Erwerbslosenkonferenzen abzuhalten. Wie der „Wortwärts“ berichtet, ist bereits zum 31. Januar eine solche Erwerbslosenkonferenz Berlin-Brandenburg-Südost einberufen worden. Der Zweck dieser Konferenzen ist klar. Man will die auf dem Gebiet der Arbeitslosenversicherung in der letzten Zeit zutage getretenen Unzulänglichkeiten, Beschwerden und Unvollkommenheiten benennen, um gegen die freien Gewerkschaften eine freischnüßliche Hege zu veranlassen.

Viel Ähnlichkeit mit dieser Hege nicht haben, denn jeder Arbeiter, der nur ein bißchen über die Arbeit der Gewerkschaften im Wille ist, weiß, daß ohne den unermüdblichen und zähen Kampf der Gewerkschaften die Arbeitslosen betrogen und verkannt wären. Das Arbeitslosenversicherungsgesetz ist bestimmt, seine zeitliche Befristung des Arbeitslosenproblems. Aber trotz seiner Befristung bedeutet es doch einen sehr beträchtlichen Schutz und Fortschritt, und tauft irgendwo eine Lücke im Arbeitslosenschub auf, dann sind es wieder nur die Gewerkschaften, die für Besserung sorgen, während die Kommunisten nichts anderes als jammern können. So hat es der Protest der freien Gewerkschaften gegen die unzufriedenheitsvolle Regelung der Beiträge für die Saisonarbeiter durch die neue Verordnung der Reichsversicherungsanstalt für Arbeiter in verhältnismäßig kurzer Zeit fast bei allen Bundesländern jetzt eine

Rückzug der Beiträge

der Saisonarbeiter bis auf eine Woche erfolgte. Bedauerlich bleibt, daß noch immer das Betriebsgewerkschaft, soweit Arbeiter und Schiffer in Frage kommen, unter Saisonarbeit fällt. Aber auch hier ist noch nicht das Wort gesprochen. Die Deutsche Reichsversicherungsanstalt wird nicht ruhen und kaffen, bis die von den Bändern und dem Reichsversicherungsministerium selbst geteilte Auffassung, wonach die Saisonarbeiter keine Saisonarbeiter sind, endlich auch in der Beitragsfrage von den maßgebenden Stellen voll und ganz rezipiert wird.

Gerade in der Arbeitslosenfrage haben die Kommunisten allen Anlaß, maßgebend zu sein; denn das Arbeitslosenschubproblem ist bis jetzt für Sowjetrußland eine freie Karte Rußlands.

Die russischen Arbeiter wären froh,

wenn sie auch nur entfernt die Eigenschaften genießen, die in der Arbeitslosenversicherung und Arbeitsvermittlung nach dem neuen Gesetz dem Arbeiter geboten werden. Was in Sowjetrußland auf dem Gebiet des Arbeitslosenschubes möglich ist, dafür nur einige neue Beispiele.

Kindergartn, wie der „Zukunft“ (Nr. 285) meldet, bei dem Arbeitslosenschub eine Beratung der Leiter der Arbeitsvermittlungsinstitutionen stattgefunden. Dabei wurde darauf hingewiesen, daß das neue Gesetz über die Registrierung der Arbeitslosen unbedingt einige Änderungen erfahren mußte; denn es sei unmöglich, Frauen, die ihren Ernährer verloren haben, fernst zu halten und Frauen und schließlich Personen, die auf Grund des Döbermanngesetzes begnadigt worden sind, die Arbeitsvermittlung zu verweigern.

Wie das auf Grund des neuen Gesetzes geschehe. Es sei in der Tat absolut unerlässlich, in manchen Fällen die Arbeitsvermittlung vorgekommen. So wurden auf dem Werk „Blau in Wolke“ im Laufe des vergangenen Jahres bei 396 Einstellungen 296 mit Umgehungen der Arbeitsvermittlungsinstitutionen vorgenommen. Auf zahlreichen anderen Werken und Baustellen sind dieselben Umgehungen gemacht worden. Das Präsidium des Reichsverbandes der Gewerkschaften stellte fest, daß

die Arbeitsvermittlungsinstitutionen immer weiter um sich greift.

Auch Erpressungen kommen bei der Arbeitsvermittlung vor, wie der „Zukunft“ (Nr. 278) von dem Charakter Arbeitsspekulation. Dort wurde von dem Leiter der Registratur der Bauarbeiterabteilung Arbeit nur gegen Zahlung einer „Mittlage“ von 1 bis 3 Rubel pro Person vermittelt. Die Arbeitslosen mußten Mantel, Schuhe und Socken verkaufen, um die „Mittlage“ aufzubringen und Arbeit zu erhalten. Diese schamhaften Zustände waren nur möglich, weil es an jeder Kontrolle und Aufsicht fehlte.

Schließlich ist die Organisation der Rotstandsarbeiter höchst mangelhaft. Man plant die Bildung von Produktivgenossenschaften, die sich aus Gewerkschaften rekrutieren sollen und nach allerhand Experimenten, die denen profanisch nicht viel heranzoomt. Bei einem Arbeitslosenschub von mindestens 2 Millionen waren alle bis jetzt ver-

judeten Maßnahmen nur ein Tropfen auf einen heißen Stein.

Die Sowjetregierung ist einfach nicht in der Lage, mit der Arbeitslosigkeit fertig zu werden. Sie muß erst einmal das nachgeben, was in Deutschland unter dem Druck der freien Gewerkschaften in der Unterbringung und Arbeitsbeschaffung für die Arbeitslosen herausgeholt wurde. Vorher haben die heutigen Wähler kein Recht, die Arbeit der freien Gewerkschaften in der Arbeitslosenfrage herunterzusetzen.

In diesem Zusammenhang wollen wir noch einige Worte an den „Klassenkampf“ verlieren, dessen Wägchen uns im allgemeinen kalt lassen. Auf unsere Weitergabe einer Rezension des „Zukunft“ monatlich im Zusammenhang der Veröffentlichung drei bis vier Monate auf die Auszahlung ihrer Renten warten müssen, antwortete der „Klassenkampf“: „Wir können zugeben die Wichtigkeit dessen, was angeblich im „Zukunft“ gefordert wird, nicht nachprüfen“, und dann bringt das Blatt es an in den meisten Fällen bei den Bestimmungen aus der Sozialgesetzgebung in Deutschland und in Sowjetrußland. Daraus soll der Leser den Eindruck gewinnen, daß auch in dieser Beziehung für den russischen Arbeiter besser gefordert ist als für den deutschen. Wenn allerdings alles das, was den russischen Arbeiter (sogar bei „proph“ wurde (siehe Siebenlunderttag) und was man auf Papier geschrieben hat, durchgeführt würde, dann könnte man es beschreiben, daß man Zehntausende auf dieses Land anstimmte. Weit es aber in den meisten Fällen bei den Verprechungen und den Versprechungen bleibt, haben wir keine Veranlassung, in dieses Buch mit einzustimmen. Wir laden gern nach Vorbildern, um unseren Reaktionen in Deutschland sagen zu können, aber in jeder Beziehung in anderen Ländern mehr geschieht als in Deutschland. Aber nach Rußland greifen wir dabei nicht, weil man uns an der Hand von Zeugnissen russischer Sozialisten den Nachweis erbringen würde, daß es in Rußland in der Praxis anders aussieht als in der Theorie.

Wer steht hinter den Wertvereinen?

Die gelben Betreue, noch mehr aber ihre Ausbilder im Unternehmenslager sind eifrig bemüht, um ihre amtliche Abstempelung als Gewerkschaften als tarifvertragstüchtige Kontrahenten. Zu diesem Zweck betreiben die Gelben ihre finanzielle, moralische und geistige Abhängigkeit von den Unternehmern, aber in jeder Beziehung in anderen Ländern mehr geschieht als in Deutschland. Aber nach Rußland greifen wir dabei nicht, weil man uns an der Hand von Zeugnissen russischer Sozialisten den Nachweis erbringen würde, daß es in Rußland in der Praxis anders aussieht als in der Theorie.

Doch so verneint sich auch auf dieser Gebante ist so bezeugt seine Verantwortlichkeit dem gewissen Gewissen, die sich aus der Natur der Dinge ergeben, aus der Erfahrung der gelben Wertvereine, die jeden Arbeiter, der noch einen Funken Charakter im Leibe hat, verhöhnt und wie die Pest. Aus dem einfachen Grunde, weil diese mehr oder minder direkt vom Unternehmertum geschaffen und unterhalten werden, durch systematische organisierten Betrug an der Sache der Arbeiter und unter ihrer wirtschaftlichen Existenz.

Die „Bergarbeiter-Zeitung“ bringt jetzt einen neuen unwiderleglichen Beweis für die Seelenverwirrung, die zwischen gelben Wertvereinen und Unternehmern besteht. Der Streik im mitteldeutschen Bergbau wurde ein großer Teil der Arbeiter nicht wieder eingestellt, so daß wegen ihrer Weiterbeschäftigung geklagt werden mußte. Am 2. Dezember 1927 wurde von dem Reichsgericht in Leipzig ein Urteil gegen die Gloma und Genossenschaft gegen R. A. B. Betrieb Viktoria II. verhandelt. In dieser Verhandlung erklärte der Direktor dieses Wertes, ein Herr Söder, folgendes:

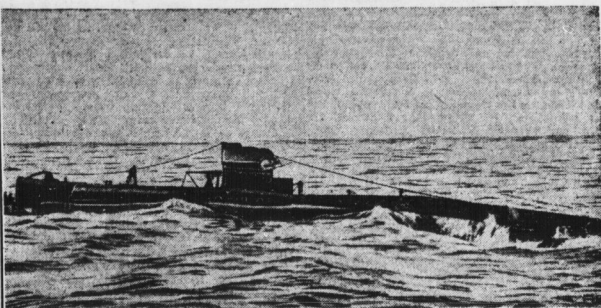
„Daß Hofmann (einer der Tagelöhner Arbeiter) nicht wieder eingestellt worden ist, hat seine Ursache darin, daß er, über den Wertverein ein falsches Gerücht verbreitet hat und dadurch der Wertverein in ein falsches Licht gerückt worden ist.“

So ungenügend gab also der Direktor vor dem Arbeitsgericht zu, daß der Wertverein seine Sache ist und er auf seinem Wertverein nichts kommen läßt. Nebenbei, falsche Gerüchte können auch einen Wertverein nicht schaden, denn es kann sich dagegen wehren. Was aber der „Wertverein“ und seine Direktion nicht vertragen können, das ist die Wahrheit, die der Direktor Söder über das Verhältnis zwischen dem Wert und seinem Wertverein hier bekannt hat.

Es ist übrigens kein Zufall, daß überall da, wo die Wertvereine am stärksten, die Lohn- und Ar-

Nochflut in englischen Marinekriegsfilmen

Alles im Namen der moralischen Erziehung



Vor kurzem erst haben die Engländer die Schlacht an den Falklandsinseln verfilmt, um der englischen Jugend einen Begriff vom Wirken der englischen Marine zu geben. Jetzt folgt ein Film, der die Verenkung des deutschen U-Bootbootes „U 36“ durch die sogenannte U-Boot-Jäger „Endorcy“ zeigt. Die „Endorcy“ — die damals bei dem Ueberfall einen Zerstörer erlitt und ebenfalls unterging — wurde durch ein Spioneschiff dargestellt, die „U 36“ durch ein englisches U-Bootboot, das aus der Kumpelfammer hervorgeholt wurde und 50 Kilogramm Sprengstoff an Bord hatte. Der Film wiederholt sich dann durchaus historisch: Das U-Bootboot hält das vermeintliche Handelsschiff an, das auch befehligt und eine Schmelzleitung in Rettungsbooten auslegt. Das U-Bootboot wird in Sicherheit gezwungen, plötzlich flammen aber die Aufbauten am Steuerhaus zusammen und ein Schiffsflugzeug — „U 36“ — zielt auf das U-Bootboot. Alles das wird, ähnlich wie in Deutschland und anderen Kulturländern, dem Volk vorgeführt, während man auf zahlreichen offiziellen Konferenzen von der tatsächlichen und moralischen Abstrich spricht.

Europarundflug zweier deutsch-amerikanischer Flieger.

Wien, 7. Januar. (W.B.)

Bestern sind die deutsch-amerikanischen Piloten Willibald Albert Sappelt und Georges Kern bei glücklichem Weiter auf ihrem Europarundflug auf dem Flugstrecke in Alpen gelandet. Der Zweck ihres Fluges ist, die Möglichkeit zu zeigen, auch im Winter mit einem Leichtmotorflugzeug die schwierigsten Flugstrecken zu bewältigen. Sappelt, ein gebürtiger Berliner, der im ersten Weltkrieg Flieger war, der Weltflug war, und sich dann in den Vereinigten Staaten niederlassen hat, und Kern, der wohl Reuporter ist, dessen Eltern aber aus Löhningen stammen, haben von Württemberg aus Deutschland, Belgien, Frankreich und Italien durchfliegen und dann die Besichtigung der Alpen zu vollbringen. Es ist das erste Mal, daß ein Leichtflugzeug den Flug durch die berühmte Jella-Schlucht bei einem Sturz von 50 bis 100 Kilometer Stundengeschwindigkeit gemacht und vollbracht hat. Von Wien wollen die beiden Flieger nach Stuttgart zurückfliegen.

Schwerer Betriebsunfall. In Oberlinde bei Rodburg explodierte in der Maschinenfabrik der Georg Dörfling & Co. ein Behälter mit flüchtiger Gasmasse. Durch das unversehrte Gehen wurden fünf Arbeiter schwer verletzt, von denen einer seinen Verletzungen erlag. Die Ursache des Unglücks konnte noch nicht festgestellt werden.

Vollkommen getrimmert wurde in der Nacht zum Freitag ein Reichswehr-Perfektionistendegener der Nachrichtenabteilung I Königsberg, der bei Beilagenfeld gegen einen Baum fuhr. Ein Reichswehrpilot war sofort tot; ein anderer erlitt eine schwere Gehirnerschütterung. Zwei weitere Infanteristen kamen mit leichten Verletzungen davon. Die Ursache des Unglücks konnte noch nicht festgestellt werden.

An Hitzbegisterung gestorben sind nach der Teilnahme an dem Bodensee-Math eines Offiziers in Tulln auf Rotta 27 Personen. 17 weitere Personen liegen in hoffnungsvollem Zustand darnieder, während 162 Leute leicht erkrankt sind.

Arbeitsbedingungen am schlechtesten sind. Ein halbwegs anhängiger Unternehmer kann auf die werkspezifische Störungsumwertung eines Teils seiner Arbeiter zur Unterdrückung der Gesamtheit der Arbeiter verzichten. Der profitierliche Teil des Unternehmens aber glaubt, solcher notwendiger Umstände nicht entstehen zu können. Um so weniger dürfen sich noch Arbeiter finden, die sich dazu hergeben.

Mehr Schutz durch das Betriebsratsgesetz!

Wie bringen notwendig der von den Gewerkschaften geforderte Ausbau des Betriebsratsgesetzes ist, zeigen überaus drastisch gerade ungläubige Vorfälle bei der Magdeburger Röhrenwerke AG. Nach dem Streik der Maschinenarbeiter im Jahre 1926, der dadurch entstand, daß die Röhren sich weigerten, aus die geringste Lohnerhöhung zu zahlen, wurde bei der Magdeburger Röhrenwerke AG. unter dem Druck der Direktion ein Wertverein gegründet. Die Wertvereine konnten die Maschinenwerke eine Lohnerhöhung von 1,50 Mk. bis 2,50 Mk. bewilligen. Die Wertvereine wurden ein neues Betriebsratsgesetz, der mit dem Wertvereinsvorstand identisch ist.

Ende Dezember 1927 sollte nun wieder zum Betriebsrat gewählt werden. Organisierte Arbeiter sollten bei der Vorkaufsliste ausgeschlossen werden. Es wurde jedoch eine zweite Liste von den organisierten Arbeitern aufgestellt. Diese zweite Liste hat die Firma angeht. Als die Befestigung der Liste nicht ohne weiteres gelang, wurden furchtbar fünf Arbeiter, die an der Liste beteiligt waren, entlassen. Im Grunde war die Firma nicht verlegen, auf den Papieren wurde vermerkt: „Entlassen wegen Verhörs wegen der Arbeitsordnung.“ Jeder mit

den Verhältnissen vertraute weiß, daß das nur ein Vorwand ist. In Wirklichkeit erfolgte die Entlassung, weil die Entlassenen von ihrem gesetzlichen Rechte, sich an der Betriebsratswahl zu beteiligen, Gebrauch gemacht haben. Daraus ergibt sich, wie notwendig es ist, den Schutz des Betriebsratsgesetzes auch auf die Randbetrieben zum Betriebsrat auszuweiten. Man darf nun neugierig sein, wie sich der Wertvereine, „Betriebsrat“ zu den Entlassenen stellt.

Fachliches Gewerkschaftswesen.

Ueber die Tätigkeit der fachlichen Gewerkschaften im vergangenen Jahre erzählt man, daß der Verband der fachlichen Gewerkschaften jetzt 2309 641 Mitglieder zählt, die sich folgendermaßen verteilen: Zinnindustrie 1206 506, Leinwandindustrie 900 797, Handel 254 179, Bergbau 247 844, Banken 40 817, geistige Berufe 70 418. 1927 wurden 2290 Arbeitsverträge abgeschlossen oder erneuert. Das Arbeitslosenministerium hat eine stärkere Auswahl der „Gewerkschaftsführer“ angeordnet.

Textilarbeiterzeitung in Romba. In Romba (Brisch-Indien) brach ein Streik in der Textilindustrie aus. Der Streik umfaßt zunächst nur 13 000 Arbeiter. Man recknet aber mit einer Bewegung größerer Umfangs.

Verbindungsabstellungen in Holland. Zwischen der Niederländischen Vereinigung von Eisenbahn- und Straßenbahnpersonal und dem Zentralverband der Transportarbeiter wird Verhandlungen im Gange, um eine engere Zusammenarbeit zwischen den beiden Verbänden herbeizuführen. Eine Vereinbarung zwischen beiden Verbänden würde eine maßvolle Organisation von 42 000 Mitgliedern schaffen.

2 Liter MAGG für nur 13 Pfennig

erhalten Sie mühelos auf einfache Weise — durch kurzes Kochen mit Wasser — in reicher Sortenauswahl!

aus MAGG Suppen-Würfeln.



mit. — In einer Eingabe an die Gemeindevorsetzung drachte der Haus- und Grundbesitzerverein den Wunsch zum Ausdruck, den Beschluß auf Nichtdurchführung der 3. Verordnung über die Forderung der Wohnungsmengenerhöhung zu revidieren. Nachdem vom Gemeindevorsetzer genaue zahlenmäßige Feststellungen über die Lage des Wohnungsmarktes innerhalb der Gemeinde gemacht worden waren und die Tragweite der Verordnung, die an den bestehenden Verhältnissen nichts Wesentliches ändert, nochmals erläutert wurde, gab nach einer kurzen Unterbrechung der Sitzung aus die Mitte die Erklärung ab, daß sie sich unter Vorbehalt späterer erneuter Anträge mit einer beschleunigten Durchführung der Verordnung einverstanden erklären konnte. Einverständnis wurde daraufhin beschlossen, den beim Kreis-ausschuß gestellten Antrag zurückzuziehen. — Ein

Entwurf der Ortsgemeinschaft für Freibreitertum und Feuerbestattung auf Ertrag der Luftverkehrsteuer für eine städtische Ebene Sonnenbäder wurde an den Gemeindevorstand verwiesen. Auf Grund einer längeren Nachfrage soll demnächst auch eine Revision der Luftverkehrsteuerordnung in Bezug auf die Besteuerung kultureller Veranstaltungen erfolgen.

Detanz. Vom Tode aberträgt Im benachbarten Frauenberg wurde am Donnerstagsfrüh die Frau des Bergarbeiters Kaiser vor ihrem Hause tot aufgefunden. Die Frau war ebenfalls fieberkränkelnd gewesen und scheint einen Herzschlag erlitten zu haben. Buerli glaubte man, daß die Frau auf der vereisten Straße durch Sturz verunglückt sei. Das scheint aber nicht der Fall zu sein, da stärkere äußere Verletzungen nicht vorhanden sind. Die Leiche hinterließ zwei Kinder.

zu unterbinden, als die notwendigen gesetzlichen Unterlagen fehlen.

Darüber hinaus aber wird die Arbeiterschaft des Industriebetriebs Bitterfeld, die sich im letzten Bergarbeiterstreik als festes Bollwerk der Arbeiterbewegung behauptet hat, den vollen Boden gegenfabriken ein Willkommens bereiten, daß den Augenblick die Luft zum Ringenspielen im Kreise Bitterfeld aufzuwehen beginnt. Die einzelnen Partei- und Gewerkschaftsorganisationen der Arbeiterschaft haben gegen zu essential notwendigen Organisationsmaßnahmen Stellung genommen und werden geschlossen gegen den „Devoli“-Schwindel auftreten.

Aus Hohnort wird uns zur Ausführung der „Devoli“ noch folgendes mitgeteilt:

Jacobski, die hatte für unseren Ort die Kommen angeworben, daß mit des Gehalts Wärdten ist kein ewiger Bund zu schließen. An allen Platzarbeiten und in Selbstverpflichtungen war es zu lesen, daß am Mittwoch großer Filmabend im hiesigen Koloniegasthof sei, dem noch andere Abende folgen sollten. 200 Autos würden durch ganz Deutschland fahren, und alles wäre nur der lieben Kasse wegen. So hatte man für unseren Ort den Denny-Porten-Film „Rosen aus dem Süden“ angekauft nebst Radiomusik und selbstständig „deutsches“ Zängen. Es waren ja nur ein paar Münzlein, die an dem angelegten Tage nach dem Eintreffen des Abends fragen, von denen sicher noch mander abgeprungen wäre, wenn der Eintrittspreis hätte zahlen sollen. Um so erstaunlicher war man, als man erfuhr, daß der Abend nicht stattfinden könne, weil unsere Polizei nicht die Genehmigung hierzu erteilt habe. So sagte denn der dies und jener das, was die Ursache zum Nichtfinden gegeben hätte, und jeder wollte es besser wissen. Anfangs wollte man es noch nicht recht glauben, daß der Abend abgefallen wäre, denn mancher hatte doch das „Devolimobil“ auf der Straße gesehen und angefaßt, als ob es ein großes, geheimnisvolles Etwas wäre.

Interessant war noch folgendes zu hören: Die Leitung der Deutschen Volkshilfsstelle habe ein Schreiben in Händen, wonach ihnen die Aktion des „Rosen aus dem Süden“ beizustimmen, daß ihr Unternehmen vollkommen unpolitisch sei und nur dazu diene, die vertriebenen Filmoperatoren vollständig zu machen. (Als ob jemand danach frage, mit was für einem Apparat ihm Recht vorgebracht werde.) Die Welt dies trifft, das können ja die Leute in der Vorderfeldstraße mit ihren rechten „Strahlen“ ausmachen. Nebenfalls ist erfreulich und es wäre nur zu hoffen, daß die Herren von der „Devoli“, die man alle in schöne Uniformen „gepumpt“ hat, überall so eine Aufgabe erledigen, wie in unserem Ort.

Rundfunk-Programme.

Samstag: 8.30 bis 9.00: Orgelkonzert. 9.00: Morgenzeitung. 11.00 bis 11.30: „Rufe und Wehungen im letzten Leben und in der Zukunft.“ Vortrag: Frau Stangert (Abendzeitung). 11.30 bis 12.00: „Die Jungfrau des Sankt Michaels“ und der Kinder.“ Frau Stangert. 12.00 bis 12.30: „Die Jungfrau des Sankt Michaels“ und der Kinder.“ Frau Stangert. 12.30 bis 13.00: „Die Jungfrau des Sankt Michaels“ und der Kinder.“ Frau Stangert. 13.00 bis 13.30: „Die Jungfrau des Sankt Michaels“ und der Kinder.“ Frau Stangert. 13.30 bis 14.00: „Die Jungfrau des Sankt Michaels“ und der Kinder.“ Frau Stangert. 14.00 bis 14.30: „Die Jungfrau des Sankt Michaels“ und der Kinder.“ Frau Stangert. 14.30 bis 15.00: „Die Jungfrau des Sankt Michaels“ und der Kinder.“ Frau Stangert. 15.00 bis 15.30: „Die Jungfrau des Sankt Michaels“ und der Kinder.“ Frau Stangert. 15.30 bis 16.00: „Die Jungfrau des Sankt Michaels“ und der Kinder.“ Frau Stangert. 16.00 bis 16.30: „Die Jungfrau des Sankt Michaels“ und der Kinder.“ Frau Stangert. 16.30 bis 17.00: „Die Jungfrau des Sankt Michaels“ und der Kinder.“ Frau Stangert. 17.00 bis 17.30: „Die Jungfrau des Sankt Michaels“ und der Kinder.“ Frau Stangert. 17.30 bis 18.00: „Die Jungfrau des Sankt Michaels“ und der Kinder.“ Frau Stangert. 18.00 bis 18.30: „Die Jungfrau des Sankt Michaels“ und der Kinder.“ Frau Stangert. 18.30 bis 19.00: „Die Jungfrau des Sankt Michaels“ und der Kinder.“ Frau Stangert. 19.00 bis 19.30: „Die Jungfrau des Sankt Michaels“ und der Kinder.“ Frau Stangert. 19.30 bis 20.00: „Die Jungfrau des Sankt Michaels“ und der Kinder.“ Frau Stangert. 20.00 bis 20.30: „Die Jungfrau des Sankt Michaels“ und der Kinder.“ Frau Stangert. 20.30 bis 21.00: „Die Jungfrau des Sankt Michaels“ und der Kinder.“ Frau Stangert. 21.00 bis 21.30: „Die Jungfrau des Sankt Michaels“ und der Kinder.“ Frau Stangert. 21.30 bis 22.00: „Die Jungfrau des Sankt Michaels“ und der Kinder.“ Frau Stangert. 22.00 bis 22.30: „Die Jungfrau des Sankt Michaels“ und der Kinder.“ Frau Stangert. 22.30 bis 23.00: „Die Jungfrau des Sankt Michaels“ und der Kinder.“ Frau Stangert. 23.00 bis 23.30: „Die Jungfrau des Sankt Michaels“ und der Kinder.“ Frau Stangert. 23.30 bis 24.00: „Die Jungfrau des Sankt Michaels“ und der Kinder.“ Frau Stangert.

Abgeblitzt!

Die „Devoli“ im Kreise Bitterfeld.

Die Leser unseres Blattes werden ohne Zweifel mit großem Interesse die Sonderbeilage „Die Devoli“ gesehen haben, und es erübrigt sich wohl deshalb an dieser Stelle, noch einmal näher auf die Aktivitäten der „Devoli“ und den Zweck der Augenberührenden Inflationen einzugehen. Schon haben die Augenberührenden ihre Arbeit begonnen und sind dabei, ihren großzügigen Aufmarschplan durchzuführen. Auch im Kreise Bitterfeld haben sie bereits versucht, ihre Verdummungsaktionen in Aktion treten zu lassen. So verfuhrten sie in Gräfenhainichen am Dienstag, dem 3. Januar, die Genehmigung zur Filmvorführung zu erlangen. Angenommen in eine genaue Uniform mit kleinen, silbernen Ringelrädern an den Kragenausschlüssen und grauen Schirmmützen, an deren bunten Rändern die „Devoli“-Firma in großen Buchstaben prangt, suchten die Augenberührenden eine Art „amtlichen“ Eindruck zu erwecken. Da sie weder Wanderzirkel noch amtlichen Zulassungsschein für Filmoperatore vorweisen konnten, wurden sie abgewiesen. Amtliche Kundweise, die im Oktober 1927 von der Polizeibehörde Rumburg ausgehört waren, erzielten sich, wie inzwischen von der Polizeibehörde Gräfenhainichen durch telephonischen Anruf nach Rumburg festgestellt wurde, als unglücklich, weil sie inzwischen widerrufen worden waren.

Am Mittwoch verfuhrten sie dann erneut in Gräfenhainichen die Genehmigung zu erlangen. Doch sie wurden abermals abgewiesen. Auch in Hohnort, wo sie sich von Gräfenhainichen aus hinarbeiten, konnten sie keine Genehmigung erlangen. In Rabis (Wittenberg) vermochten sie in einem dortigen Lokal eine Vorführung am Dienstagabend abzuhalten. Ein Spielfilm „Die Rosen aus dem Süden“ und zwei Naturfilme mit Radiomusikbegleitung dienten dazu, die dazugehörigen eingetretenen Bildstreifen über die „wunderbarste Organisation“ der „Devoli“ und den „kulturellen Zweck derselben“ zu verhandeln zu helfen. Einen Tag später ersuchte dann der Oberlandbürger, der am Dienstag nicht in Rabis anwesend war, Anzeige an die Polizeiverwaltung in Rumburg. Auch in Pouch gelang es den Augenberührenden, in Raumanns Gasthof am Neujahrstage eine Filmvorführung durchzuführen. Die geeigneten Filme waren indes so schlecht auf der Leinwand wiedergegeben, daß einzelne der Besucher unter lauten Protestrufen den Saal verließen. Inzwischen hatten die zuständigen Behörden des Kreises von der Tätigkeit der „Devoli“ erfahren und es erzielten sämtliche Angehörige des Kreises Bitterfeld Anweisung, alle Vorführungen und Darbietungen der „Devoli“ solange

zu unterbinden, als die notwendigen gesetzlichen Unterlagen fehlen.

Darüber hinaus aber wird die Arbeiterschaft des Industriebetriebs Bitterfeld, die sich im letzten Bergarbeiterstreik als festes Bollwerk der Arbeiterbewegung behauptet hat, den vollen Boden gegenfabriken ein Willkommens bereiten, daß den Augenblick die Luft zum Ringenspielen im Kreise Bitterfeld aufzuwehen beginnt. Die einzelnen Partei- und Gewerkschaftsorganisationen der Arbeiterschaft haben gegen zu essential notwendigen Organisationsmaßnahmen Stellung genommen und werden geschlossen gegen den „Devoli“-Schwindel auftreten.

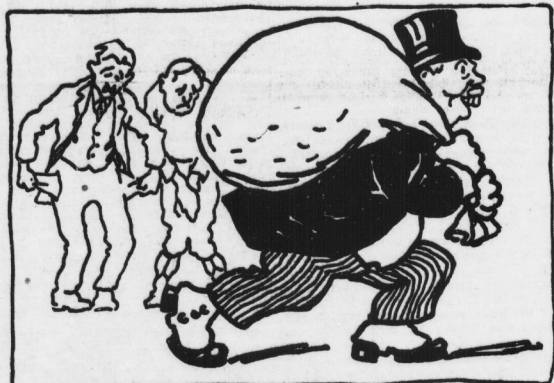
Aus Hohnort wird uns zur Ausführung der „Devoli“ noch folgendes mitgeteilt:

Jacobski, die hatte für unseren Ort die Kommen angeworben, daß mit des Gehalts Wärdten ist kein ewiger Bund zu schließen. An allen Platzarbeiten und in Selbstverpflichtungen war es zu lesen, daß am Mittwoch großer Filmabend im hiesigen Koloniegasthof sei, dem noch andere Abende folgen sollten. 200 Autos würden durch ganz Deutschland fahren, und alles wäre nur der lieben Kasse wegen. So hatte man für unseren Ort den Denny-Porten-Film „Rosen aus dem Süden“ angekauft nebst Radiomusik und selbstständig „deutsches“ Zängen. Es waren ja nur ein paar Münzlein, die an dem angelegten Tage nach dem Eintreffen des Abends fragen, von denen sicher noch mander abgeprungen wäre, wenn der Eintrittspreis hätte zahlen sollen. Um so erstaunlicher war man, als man erfuhr, daß der Abend nicht stattfinden könne, weil unsere Polizei nicht die Genehmigung hierzu erteilt habe. So sagte denn der dies und jener das, was die Ursache zum Nichtfinden gegeben hätte, und jeder wollte es besser wissen. Anfangs wollte man es noch nicht recht glauben, daß der Abend abgefallen wäre, denn mancher hatte doch das „Devolimobil“ auf der Straße gesehen und angefaßt, als ob es ein großes, geheimnisvolles Etwas wäre.

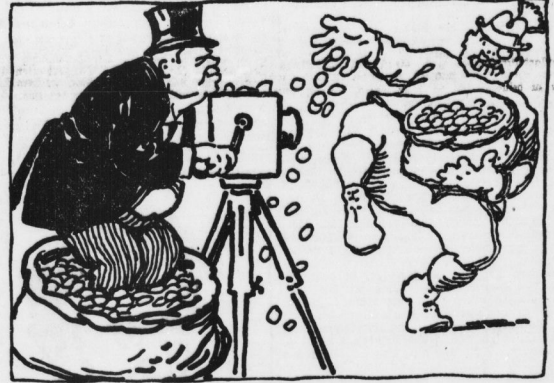
Interessant war noch folgendes zu hören: Die Leitung der Deutschen Volkshilfsstelle habe ein Schreiben in Händen, wonach ihnen die Aktion des „Rosen aus dem Süden“ beizustimmen, daß ihr Unternehmen vollkommen unpolitisch sei und nur dazu diene, die vertriebenen Filmoperatoren vollständig zu machen. (Als ob jemand danach frage, mit was für einem Apparat ihm Recht vorgebracht werde.) Die Welt dies trifft, das können ja die Leute in der Vorderfeldstraße mit ihren rechten „Strahlen“ ausmachen. Nebenfalls ist erfreulich und es wäre nur zu hoffen, daß die Herren von der „Devoli“, die man alle in schöne Uniformen „gepumpt“ hat, überall so eine Aufgabe erledigen, wie in unserem Ort.

Samstag: 8.30 bis 9.00: Orgelkonzert. 9.00: Morgenzeitung. 11.00 bis 11.30: „Rufe und Wehungen im letzten Leben und in der Zukunft.“ Vortrag: Frau Stangert (Abendzeitung). 11.30 bis 12.00: „Die Jungfrau des Sankt Michaels“ und der Kinder.“ Frau Stangert. 12.00 bis 12.30: „Die Jungfrau des Sankt Michaels“ und der Kinder.“ Frau Stangert. 12.30 bis 13.00: „Die Jungfrau des Sankt Michaels“ und der Kinder.“ Frau Stangert. 13.00 bis 13.30: „Die Jungfrau des Sankt Michaels“ und der Kinder.“ Frau Stangert. 13.30 bis 14.00: „Die Jungfrau des Sankt Michaels“ und der Kinder.“ Frau Stangert. 14.00 bis 14.30: „Die Jungfrau des Sankt Michaels“ und der Kinder.“ Frau Stangert. 14.30 bis 15.00: „Die Jungfrau des Sankt Michaels“ und der Kinder.“ Frau Stangert. 15.00 bis 15.30: „Die Jungfrau des Sankt Michaels“ und der Kinder.“ Frau Stangert. 15.30 bis 16.00: „Die Jungfrau des Sankt Michaels“ und der Kinder.“ Frau Stangert. 16.00 bis 16.30: „Die Jungfrau des Sankt Michaels“ und der Kinder.“ Frau Stangert. 16.30 bis 17.00: „Die Jungfrau des Sankt Michaels“ und der Kinder.“ Frau Stangert. 17.00 bis 17.30: „Die Jungfrau des Sankt Michaels“ und der Kinder.“ Frau Stangert. 17.30 bis 18.00: „Die Jungfrau des Sankt Michaels“ und der Kinder.“ Frau Stangert. 18.00 bis 18.30: „Die Jungfrau des Sankt Michaels“ und der Kinder.“ Frau Stangert. 18.30 bis 19.00: „Die Jungfrau des Sankt Michaels“ und der Kinder.“ Frau Stangert. 19.00 bis 19.30: „Die Jungfrau des Sankt Michaels“ und der Kinder.“ Frau Stangert. 19.30 bis 20.00: „Die Jungfrau des Sankt Michaels“ und der Kinder.“ Frau Stangert. 20.00 bis 20.30: „Die Jungfrau des Sankt Michaels“ und der Kinder.“ Frau Stangert. 20.30 bis 21.00: „Die Jungfrau des Sankt Michaels“ und der Kinder.“ Frau Stangert. 21.00 bis 21.30: „Die Jungfrau des Sankt Michaels“ und der Kinder.“ Frau Stangert. 21.30 bis 22.00: „Die Jungfrau des Sankt Michaels“ und der Kinder.“ Frau Stangert. 22.00 bis 22.30: „Die Jungfrau des Sankt Michaels“ und der Kinder.“ Frau Stangert. 22.30 bis 23.00: „Die Jungfrau des Sankt Michaels“ und der Kinder.“ Frau Stangert. 23.00 bis 23.30: „Die Jungfrau des Sankt Michaels“ und der Kinder.“ Frau Stangert. 23.30 bis 24.00: „Die Jungfrau des Sankt Michaels“ und der Kinder.“ Frau Stangert.

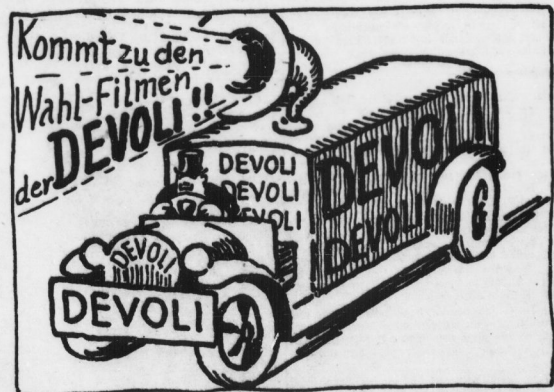
„Devoli“



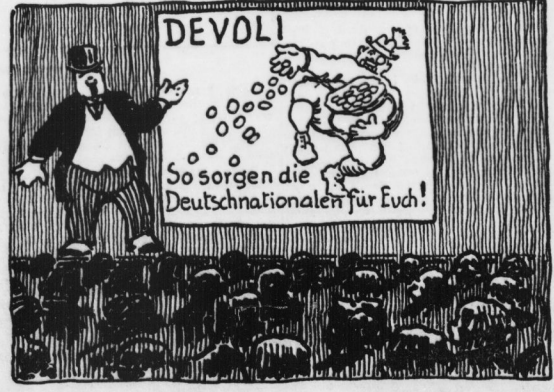
Es war einmal eine Inflation,



und es kam ein Haufen Geld zusammen, mit dem sich allerlei schöne Filme drehen ließen,



und wenn die Filme jetzt im Lande herumreisen,



werden alle, die ihre Sargroschen los geworden sind, tollfroh gerührt sein, sie in dieser Form wiederzusehen!

Unser Geld!

